

Mike Bartlett

Erdbeben in London

(Earthquakes in London)

Deutsch von LORENZ LANGENEGGER

F 1413

**deutscher
theaterverlag**

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Erdbeben in London (F 1413)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

Figuren

Robert
Grace
Freya
Steve
Tom
Jasmine
Sarah
Simon
Colin
Verkäufer
Casey
Peter / Emily
Carter
Geschäftsmann
Roy
Daniel
Mrs Andrews
Alte Frau
Junger Mann
Mütter mit Kinderwagen
Barkeeper
Maryna
Empfangsdame
Sally
Tim
Fötus
Liberty
Eisbär
Joggerin
Passant
Passant 2
Polizist
Erzähler
Dr. Harris

Studenten, Schwimmer, Offizier aus dem 2. Weltkrieg, Kellner, Pendler, Straßenkünstler,
Touristen, Kinder

1. Akt

Richtiger Kaffee

2. Akt

All die Mütter

3. Akt

Verrückte Schlampe

4. Akt

Thomas Hood

5. Akt

Unvermeidliche Zerstörung

Das Stück wird mit so viel Bühnenbild, Requisite und Kostüm wie möglich präsentiert. Die Bühne soll überquellen von Kulissen, Musik, Dekorationen, Licht, Projektionen etc. Alles kommt vor. Es ist zu viel. Im Stück geht es um Maßlosigkeit, und wir sollten das spüren.

Szenen prallen aufeinander, rücksichtslos. Sie fließen ineinander, überlappen sich. Die Produktion soll immer in Gefahr sein, ins Chaos abzugleiten, es soll jedoch nie wirklich dazu kommen.

(/) bedeutet, der nächste Dialog beginnt an dieser Stelle.

(-) bedeutet, der nächste Dialog unterbricht den vorangehenden.

(...) am Ende bedeutet, der Dialog läuft aus. Für sich allein steht es für den Druck, die Erwartung oder den Wunsch zu sprechen.

Eine Zeile ohne Punkt am Ende bedeutet, dass der folgende Dialog nahtlos anschließt.

Ein Dialog ohne Worte bedeutet, dass eine Figur bewusst nichts sagt.

Leere Zeilen zwischen den Dialogen stehen für eine der Länge der Leerzeilen entsprechende Stille.

1. Akt

Prolog

1968
Cambridge.

Schwarzweißfilm.

Robert Crannock hat ein Rendezvous mit Grace, die ein Kleid mit Blumenmuster trägt. Sie essen. Robert ist linkisch.

2525 von Zager and Evans spielt leise im Hintergrund.

Robert Es tut mir leid, wenn der Brief zu aufdringlich war.

Grace Ich mochte den Brief.

Robert Ich habe mich hinreißen lassen, es tut mir leid.

Grace Nein.

Robert Ich wollte nicht seltsam klingen.

Grace Er war nicht seltsam. Ich mochte ihn. Liebesbriefe in meinem Abholfach.
Romantisch.

 Was machst du, Robert? Ich weiß, dass du abgeschlossen hast, aber was
 genau ... machst du.

Robert Ich schreibe eine Doktorarbeit.

Grace In?

Robert Atmosphärische Bedingungen auf anderen Planeten.

Grace Auf anderen Planeten? Außerirdische?

Robert Ein Teil der Arbeit hat damit zu tun, Leben zu finden, ja.

Grace Wie Raumschiff Enterprise?

Robert Nun ... Die Nasa hat Interesse gezeigt, also -

Grace Du machst Witze?

Robert Nein.

Grace Die Nasa?

Robert Ja.

Grace Wow.

Robert Ja.

Grace Wow.

Robert ...

Grace Und wie findest du das heraus? Ob es Leben gibt?

Robert Jede Form von Leben gibt Ausscheidungen ab. Gase, Mineralien.

Grace Wir alle geben Gase ab?

Robert Ja.

Grace Sogar Mädchen?

Robert Und alle diese Gase –

Grace Hast du das / erforscht?

Robert Diese Ausscheidungen von all diesen Kreaturen, die gehen in die Atmosphäre, und du kannst dir vorstellen, dass sie global gesehen ihre Zusammensetzung ziemlich verändern. Daraus folgt, dass wir, wenn wir die Zusammensetzung der Gase in der Atmosphäre eines Planeten wie dem Mars genau genug messen könnten, wüssten, ob es Leben gibt.

Grace Und?

Robert Was?

Grace Gibt es Leben?

Robert Wir wissen es nicht.

Grace Oh.

Robert Wir haben es noch nicht gemacht. Nicht genügend finanzielle Unterstützung.

Grace Ach so.

Robert Aber wie gesagt, die Nasa ist interessiert.

Sie schaut ihn an.

Grace Also verändert jedes bisschen Leben, Tiere, Menschen, alles ständig die Umwelt.

Robert Ja. Wie du gerade jetzt. Dieser Raum ist ganz anders, weil du darin bist.

Grace Glaubst du?

Robert Es spielt keine Rolle, was ich glaube. Die Atmosphäre in diesem Raum ist völlig davon abhängig, wie oft du dich bewegst, ob du sprichst, ob du erkältet bist, wie heiß dir ist.

Grace Wie heiß mir ist?

Robert Ja. Stell dir vor, wenn wir alle mit Fieber hierher gekommen wären, der Raum wäre viel wärmer geworden und uns würde als Resultat daraus noch heißer, unser Fieber würde steigen und der Raum würde wiederum wärmer und so weiter und so weiter, höher und höher.

Grace Heißer und heißer.

Robert Genau.
 Entschuldigung. Ich plappere. Es sollte ein Date werden. Ich mag dein Kleid.

Grace Nein, Robert, du bist auf eine sehr wichtige Frage gekommen.

Robert Wirklich?

Grace Ja. Was glaubst du, wie heiß bin ich?

Robert Wie heiß?

Grace Wie. Heiß.

Robert Nun...

 Oh.

 Du meinst ...

Grace Es ist 1968. Es ist Sommer. Wir sind jung. Wir können tun, was wir wollen.

Robert legt seine Hand auf ihre Stirn.

Sie lächelt.

Robert Erhöhte Temperatur.

Sie lächelt und legt ihre Hand auf seine Stirn.

Grace Glühend.

 Also, was passiert jetzt?

Sie schauen sich an.

2525 spielt – wird lauter. Überblenden der Szene und der Musik in –

Richtiger Kaffee

2010

Ein Wasserkocher kocht.

Freyas Gesicht entrückt. Freya singt zu einem Cover von 2525 von Venice Beat ft Tee Timony. Sie liebt es.

Freya In the year 2525
 If man is still alive.
 If woman can survive
 They may find.

Freya ist schwanger, sie trägt ein Männerhemd und macht Kaffee in ihrer Küche. Sie hat Kopfhörer auf und tanzt. Ein Fernseher läuft ebenfalls.

Alles wird im Rhythmus gemacht – Kaffee, Wasserkocher ... Zucker ... sie isst selbst einen Löffel. Wir sehen Steve in der Dusche. Er hört ihr Singen – amüsiert.

Freya In the year 3535

Steve Freya?

Freya Ain't gonna need to tell the truth, tell no lies.
 Everything you think, do or say.
 Is in the pill you took today.

Steve Freya!

Freya In the year 4545

Freya nimmt ihre Kopfhörer ab ... Die Musik ist leiser.

Freya Was?

Steve Was / singst du?

Freya Ich mache Kaffee.

Steve Was?

Freya Kaffee! Möchtest du auch?

Steve Richtigen Kaffee?

Freya Es ist immer richtiger Kaffee.

Steve Was?

Freya Es ist immer richtiger Kaffee, / niemand trinkt *Löslichen*.

Steve Was? Ich höre dich nicht! Ich bin in der Dusche! Ich höre dich nicht!

*Freya tanzt. Die Musik wird zum Hintergrund im Starbucks.
Tom kommt herein und offeriert Jasmine einen Kaffee.*

Tom Vollmilch Latte, zwei braune Zucker, Sahne obendrauf.

Jasmine Kenne ich dich?

Tom Ich dachte, ich erweise dir die Ehre. Habe ich richtig gewählt?

Jasmine Weiß noch nicht, nach was schmeckt Rohypnol?

Sie nimmt einen Schluck.

Tom Es war marxistische Theorie. Wir haben häufig gleichzeitig Kaffee geholt. Ich mochte deinen Stil, habe mich an deine Bestellung erinnert. Ich bin Tom.

Jasmine Ja.

Tom Du bist Jasmine. Ich habe gehört, dass du ausgestiegen bist.

Jasmine Ich hatte einen Streit mit meinem Dozenten.

Tom Worüber?

Jasmine Charles Dickens. Rauchst du?

Tom Unter Umständen.

Jasmine Guter Junge.

Sarah tritt auf, sie spricht mit Simon, ihrem Assistenten.

Sarah Es gibt keine Pflanzen.

Jasmine Nehmen wir den mit raus.

Sarah Abteilung für Klimaschutz, großes Büro und nichts Grünes. Das ist lächerlich.

Simon Es ist auf der Liste. Und du musst etwas einsetzen für Casey. Sie geht.

Sarah Wer ist Casey?

Simon Bei der Schautafel? Unter dem Fenster?

Sarah Warum geht sie? Schwanger?

Simon Personalabbau.

Sarah Oh.

Simon Sie ist Spreu, wir haben darüber geredet.

Sarah Richtig. Ja. Richtig.

Simon Effizientere Regierung. Das ist deine Politik.

Sarah Nicht *meine* Politik Simon.

Simon Ich fürchte doch Frau Ministerin. Was für Pflanzen willst du? Blumen?

Sarah Hier sind zehn für Casey. Nein nicht Blumen. Blumen sind tot. Wir wollen Leben um uns herum. Kauf einen Gummibaum. Gibt es die noch?

Freya macht weiterhin Kaffee. Schaut zur gleichen Zeit fern.

Colin ist im Supermarkt und geht auf einen jungen Verkäufer zu.

Colin Entschuldigen Sie.

Sarah Die gab es in den Achtzigern überall.

Colin Ich suche eine Guave.

Verkäufer Eine was?

Colin Eine Guave.

Verkäufer Was ist das?

Colin Das ist ein Gemüse.

Verkäufer Ja.

Colin Vielleicht auch eine Frucht.

Verkäufer Gemüse und so Scheiß ist da drüben.

Colin Entschuldigung?

Verkäufer Gemüse und Früchte und all das ist da drüben.

Colin Ich weiß und ich habe nachgeschaut, aber nichts gefunden.

Verkäufer Dann führen wir das vermutlich nicht.

Colin Vermutlich.

Verkäufer Ja.

Colin Könnten Sie nachschauen?

Verkäufer Pfff.

Der Verkäufer geht, um nachzuschauen. Immer noch die Musik im Hintergrund. Jasmine und Tom rauchen draußen.

Jasmine Er saß da, mir gegenüber, ich sagte, ich mache keine Scherze, wenn du zweitausend Wörter bis Montag willst, kannst du drauf pfeifen, ich muss am Wochenende *arbeiten*, im Unterschied zu euch *Gary*, verdammte Babyboomer, habt eure Stipendien gekriegt, eure Abschlüsse, und dann zahlt ihr nicht für eure Kinder. Also sagt er „Hast du finanzielle Probleme Jasmine?“ und ich darauf „Gary. Wir haben alle finanzielle Probleme, lies die verdammten Zeitungen“. Dann wird er plötzlich rot, schreit, dass ich „dumm wie gerippte Scheiße bin“ was auch immer das heißt und sagt, dass ich hier nur wegen der Position meiner Schwester aufgenommen worden bin, also bin ich völlig durchgedreht, habe mit dem Bücherregal nach ihm geworfen.

Tom Mit dem Bücherregal?

Jasmine Bleak House hat ihn ins Auge getroffen, Hardcover, also musste er ins Spital. Sie sagten, ich sei eine Gefahr, hätte meinen Dozenten mit einer Waffe angegriffen, ich sagte etwas über die Kraft des geschriebenen Wortes und das war's. Aus.

Tom Du siehst nicht wie eine Gefahr aus.

Jasmine Ich bin eine, Tom.

Der Verkäufer kommt zurück.

- Verkäufer Ist es das?
- Jasmine Ich bin eine verdamnte Naturkatastrophe.
- Colin Woher soll ich das wissen? Ich weiß nicht, was eine Guave ist. Sagen Sie es mir.
- Verkäufer Ja. Das ist eine.
- Colin Sind Sie sicher?
- Verkäufer Ja.
- Colin Ganz sicher? Es ist wichtig. Ich möchte, dass Sie verstehen, dass ich große Probleme habe, wenn ich nach Hause komme und das keine Guave ist. Daraus folgt, dass *Sie* große Probleme haben, wenn ich nach Hause komme und das keine Guave ist, ja?

Er liest sein Namensschild

- ... Will. Sie haben große Probleme, wenn das keine Guave ist Will. Also.
- Sind Sie sicher?
- Verkäufer Cany sagt, es ist eine und sie ist gut mit Früchten.
- Colin Gut, Danke.

Steve kommt mit seinem Aktenkoffer in die Küche, als Freya gerade tanzend seinen Kaffee verschüttet. Steve springt aus dem Weg. Freya nimmt ihre Kopfhörer ab.

- Freya Das wollte ich nicht. Hoppla.
- Steve Hoppla.

Steve lächelt und nimmt sofort ein Handtuch, um aufzuwischen.

- Freya Ich kann noch einen machen.
- Steve Nein, ich muss wirklich los, tut mir leid ...
- Freya Braucht dir nicht leid zu tun.
- Steve Es tut mir leid, dass ich überhaupt gehen muss.
- Freya Braucht es nicht – wir brauchen Arbeit, Geld, jetzt besonders, in der momentanen Situation, wie die Dinge stehen, das sind deine Worte.
- Steve Und es sind nur drei Tage, also -
- Freya Genau. Es sind nur drei Tage, also -
- Steve Und du rufst mich an, wenn irgendwas -
- Freya Ja ich rufe an, wenn irgendwas, aber nichts wird, nichts ist, nichts passiert, du weißt wie es in diesen Tagen hier zugeht.
- Steve Ich meinte das Baby.

Freya Oh ja das Baby, natürlich / das *Baby*

Steve Du hast die Nummer vom / Krankenhaus.

Freya Es gab eine Sendung im Fernsehen, sie haben etwas gefunden im Erdinnern.

Steve / Freya?

Freya Sie glauben, dass etwas – was? Ja, ich habe die Nummer vom Krankenhaus. Sie ist auf dem Regal, wo du sie hingelegt hast.

Steve Auf dem Kühlschrank.

Freya Genau, auf dem Kühlschrank. Bist du sicher, dass du keinen Kaffee möchtest? Er ist fairtrade, irgendwie fruchtig, ich mag ihn.

Steve Ich muss los – aber du wirst klar kommen?

Freya Das Haus könnte einstürzen, wenn du weg bist.

Steve Freya -

Freya Das habe ich versucht, dir zu sagen. Sie sagten, dass es ein Erdbeben geben wird.

Steve Wird es nicht.

Freya Wird es.

Steve Nicht hier.

Freya Genau hier, ja, sie haben Erschütterungen gemessen. Es war im Fernsehen. Stehst du auf meine Schwester?

Steve Was?

Freya Nicht Sarah, natürlich. Natürlich nicht sie. Die andere. Jasmine.

Steve Nein – Freya, wie kommst du / darauf?

Freya Warum nicht? Sie ist schön.

Steve Sie ist neunzehn.

Freya Genau. Dünn, gut aussehend, ich wette, sie ist gut im Bett. Natürlich magst du sie, du hast diesen Gedanken gehabt. Ich habe auch so ausgesehen, als wir uns kennengelernt haben, ich habe ein paar Fotos gefunden, aber was ist passiert? Schau mich jetzt an, fett und rot wie eine riesige Krampfader oder so was. Kein Wunder, dass du nicht mehr mit mir schlafen willst. Du solltest sie anrufen, ich meine es ernst, wirklich.

Sie schauen sich an. Er geht auf sie zu, umarmt sie.

Steve Ich finde nicht, dass du eine riesige Krampfader bist.

Freya Oder so was, Ich bin definitiv so was.

Steve Ich wollte mit dir schlafen, zufälligerweise letzte Nacht.

Freya Ich kann nicht, nicht damit, es ist als ob es zuschauen würde.

Steve Ich liebe dich.

Er küsst ihren Bauch.

Dich auch. Ich ruf dich an, wenn ich da bin.

Freya Ich fühle mich im Moment ein bisschen verloren, Steve, wirklich. Geh nicht.

Einen Moment Stille.

Steve Nur drei Tage. Das ist alles. Es ist nicht so schlimm, wie du glaubst. Es ist nie so schlimm.

Freya Oh. Okay. Gut.

Er küsst sie noch einmal und geht. Sobald die Tür geschlossen ist, springt Freya in die Luft und die Wände wackeln ein bisschen. Sie hat Angst. Während Tom und Jasmine reden, schaut sich Freya um, dann holt sie ein Paket Zigaretten hervor und zündet eine an.

Tom Deine Schwester ist also berühmt?

Jasmine Meine älteste Schwester. Nichts Gutes. Sie ist Politikerin. Ich bin hier nicht wegen meiner Schwester aufgenommen worden, sondern *trotz* ihr, sie *hassen* sie hier.

Tom Was macht sie?

Jasmine Als meine Mutter starb, war mein Vater ein Wrack, also hat sich meine Schwester um uns gekümmert, aber sie hat es schrecklich gemacht, wirklich schlecht, weil sie überhaupt kein Herz hat. Völlig kalt. Sie ist aus Metall, wie Terminator oder so. Nur schlimmer. Sie ist wie Terminator 3.

Sarah hält eine Ansprache vor ihrem Team.

Sarah Hallo! Hi.

Jasmine Ja. Sie ist Terminator 3.

Sarah Wir bedauern sehr, dass ... Casey ... geht, uns verlässt. Ja. Und obwohl ich natürlich überzeugt bin, dass unsere neue ... Politik einer schlankeren Verwaltung in dieser schwierigen Zeit die richtige ist, bedeutet das nicht, dass es nicht ... traurig ist ... wenn es jemanden persönlich trifft. Casey war fantastisch als Teil des Teams im Ministerium, ein richtiger Spaßvogel, auch in den wenigen Monaten, in denen ich jetzt hier bin, habe ich festgestellt, dass sie so ... *lustig* ist. Wie auch immer, Casey, wir haben zusammengelegt und möchten dir das hier geben.

Sarah gibt Casey eine Geschenktüte. Casey schaut hinein.

Casey Eine Kaffeemaschine.

Sarah Ja.

Casey Ich war fünf Jahre hier.

Sarah Es ist eine ziemlich gute, Ich -

Casey Ich trinke keinen Kaffee.
Sarah Du trinkst keinen -
Casey Kräutertee.
Sarah Oh.
Casey Immer nur Kräutertee.
Sarah Ja ... nun ... da hat jemand seine Hausaufgaben nicht gemacht.
Casey Hausaufgaben? Das *wussten* alle? Meine Güte. Du hast keine Ahnung. Wir brauchen keine *schlankere Verwaltung*. Alles wird schlechter, und du kappst die Mittel. Das ist, was die Tories tun, Krise hin oder her, aber ich als Liberale, ich habe dich gewählt. Regiert ihr jetzt *zusammen*?

Sie schaut sich in der Runde um und gibt die Kaffeemaschine zurück.

Stellt sie auf eBay. Ich verlasse das Land.

Sarah macht einen Schritt zurück, spricht zu ihrem Assistenten.

Sarah Gute Idee. Hol den Wagen.
Simon Kannst du nicht, du hast in drei Minuten ein Meeting in deinem Büro.
Sarah Mein Magen knurrt.
Simon Hier. Ein Eiersandwich. Du kannst es auf dem Rückweg essen.

Er gibt ihr ein scheußlich aussehendes Sandwich. Sie steht für einen Moment nur da. Ermattet.

Freya schaut sich eine Dokumentation über die Erde an. Tektonische Platten. Stürme und Orkane.

Bist du ...?

Noch ein Moment.

Soll ich ...

Sie schaut hoch und reißt sich zusammen.

Sarah Was? Ei? Perfekt.

Sarah stopft sich das Sandwich in den Mund, während sie den Raum verlässt.

Es klopft an Freyas Tür, sie geht, um zu öffnen.

Tom und Jasmine gehen wieder hinein.

Jasmine Meine Schwester kommt heute Abend auch.
Tom Wohin?
Jasmine Dahin, wo ich jetzt arbeite. Zu meinem Job. Es ist auch ein bisschen politisch. Du kannst auch kommen, wenn du willst. Du wirst schockiert sein. Es ist *sehr* politisch Tom. Frontal ins Gesicht, diese Art von politisch. Vielleicht kommst du damit nicht klar. Vielleicht ist das alles zu – *politisch*, für dich.

Was meinst du? Willst du es riskieren?

Tom lächelt.

Tom Ja.

Freya öffnet die Tür. Es ist Peter, ein Teenager mit Brille und grauem Kapuzenpullover.

Peter Alles klar. Störe ich?

Freya Peter. / Was machst du -

Peter Ist das Whiskey? Sie sollten nicht trinken, wenn Sie schwanger sind, wir sahen das in einem Video in Biologie, Mr Greg zeigte es uns, ja und es hieß, wenn Sie trinken, wird Ihr Baby behindert oder so was, vielleicht stirbt es in Ihnen und sie müssen es raus holen mit einer Zange. Kann ich reinkommen? Es geht mir nicht sehr gut. Ich brauche Ihren Rat.

Freya Woher weißt du, wo ich wohne?

Peter Ging ins Internet, gab ihren Namen ein, ist nicht schwierig. Einen dicken Bauch haben sie jetzt. Ich muss reden. Kann ich reinkommen?

Freya Ich könnte in Schwierigkeiten geraten.

Peter Ne, Sie können kein Pädophiler sein, weil Sie eine Frau sind und die Kapuze ist, weil es regnet, nicht weil ich Sie aufschlitzen will, bitte, es ist eine verdammte Sintflut hier draußen, entschuldigen Sie meine Wortwahl, wir haben geredet, nicht? Ich mochte das, wenn wir redeten, aber Sie kommen nur zwei Tage die Woche in die Schule und jetzt nicht mal mehr das. Ich störe nicht, Sie schauen fern. Ist Ihr Mann da?

Freya Er ist weggefahren.

Peter Sein Wagen steht draußen.

Freya Er hat ein Taxi zum Flughafen genommen.

Peter Ja, Sie sollten nicht mehr fliegen, nicht wahr? Wie lange bleibt er weg?

Freya Nur ein paar Tage.

Peter Dann brauchen Sie sicher ein bisschen Gesellschaft.

Freya Nein.

Peter Brauchen Sie sicher.

Freya Peter, du solltest zurück in die Schule gehen.

Peter Niemand besucht Sie, oder?

Freya ...

Peter Das ist, weil schwangere Frauen eine ziemliche Plage sind. Verschwitzt und fett, zu Hause eingesperrt, vor sich hin jammernd, ich glaube das nicht, aber die meisten Leute schon, deshalb kommen sie nicht zu Besuch. Aber ich bin hier.

Ich habe Ihnen eine Blume mitgebracht.

Er streckt ihr eine Blume hin. Sie schaut ihn an.

Freya Danke.

Sie nimmt die Blume. Er tritt ein.

Sarah hat ein Treffen mit Carter in ihrem Büro. Sie bietet ihm Kekse an.

Carter Danke. Kekse hatte ich hier noch nie. Passt zu Ihrer neuen Einrichtung.
Minimal.

Sarah Wir dekorieren noch.

Carter Ein klarer Schnitt?

Sarah Ein neuer Start.

Carter Ein neuer Start, wie immer. Sehr gut. Nun, machen Sie sich keine Sorgen,
die ersten sechs Monate sind die schlimmsten, sagen alle.

Sarah Wer sind alle?

Carter Ihre Vorgänger.
Also, wo sind wir stehen geblieben?

Sarah In zwei Tagen schlage ich es dem Premierminister vor.

Carter Gut.

Sarah Und ich dachte, Sie könnten eine Warnung brauchen, um Zeit zu haben, eine
öffentliche Antwort zu formulieren.

Carter Eine Warnung. Wunderbar. Eine Antwort worauf?

Sarah Wir sind nette Leute, Carter.

Carter Davon bin ich überzeugt. Jeder ist *nett* heutzutage, nicht? Sogar ich. Ich
habe meinem Sohn Adam ein Fahrrad gekauft, zu seinem Geburtstag. Sehr
teuer. Er liebt es. Und was habt ihr netten Leute uns anzubieten?

Sarah Ich dachte, Sie wollen für die Entscheidung vielleicht mit an Bord kommen,
statt Zeit und Kraft zu vergeuden, sie zu bekämpfen.

Carter Die Entscheidung.

Sarah Ja.

 Noch ein Keks?

Er schaut sie an.

Carter Adam lernt schnell. Er ist jetzt sechs, er schaute sein Fahrrad an und sagte
„Papa, was ist die schlechte Nachricht?“ Er sagte, „du kaufst mir solche
Geschenke nur, wenn es eine schlechte Nachricht gibt.“ Er hatte Recht.
Seine Mutter hatte die Katze überfahren. Diese neue Regierung, was auch
immer sie ist, ihr müsst wirtschaftsfreundlich sein.

Sarah Wir sind wirtschafts / freundlich, ja.

Carter Also worum geht es, worüber reden wir?

Sarah Die Entscheidung zu Heathrow ist sehr gut aufgenommen worden, weil sie richtig war, also werde ich jetzt einen kompletten Ausbaustopp vorschlagen.

Carter Wo?

Sarah Überall.

Carter ist überrascht.

Carter Schauen Sie, Heathrow? Gut, ich verstehe Ihre Position, Sie müssen etwas tun, aber wir haben erwartet, wir haben sehr gehofft, dass im Gegenzug ein Ausgleich geschaffen wird.

Sarah Es gibt keinen Bedarf.

Carter Wir opfern Heathrow, aber wir bekommen dafür Birmingham, Edinburgh, London City – Belfast – das war die Abmachung.

Sarah Es lässt sich umwelttechnisch nicht rechtfertigen.

Carter Ein paar Kilometer Asphalt hier und dort, ein paar Baracken, das ist nicht das Ende der Welt. Haben Sie mit Ihren Kollegen gesprochen, ich kann mir nicht vorstellen, dass das sehr populär ist.

Sarah Ein definitiver Ausbaustopp wird eine große Wirkung entfalten.

Carter Nur als Symbol.

Sarah Als Symbol richtig. Es muss wahrgenommen werden, dass wir alles tun, um die CO2 Emissionen zu verringern. Wir wollen ein Zeichen setzen.

Carter schaut sie an.

Carter Das ist Ihre große Idee.

Sarah Wenn Sie so wollen.

Carter In Wirklichkeit sind Sie selbst ein Symbol, nicht wahr Sarah? Darf ich Sie Sarah nennen? Ich wette, Sie hätten nie gedacht, dass Sie einmal an der Macht sein würden, aber ein Parlament ohne Mehrheit, grüne Empfehlungen und ein berühmter Vater -

Sarah Meine Position in dieser Regierung hat nichts mit meinem Vater zu tun.

Carter Alle glauben, dass es so ist.

Sarah Dann liegen alle falsch.

Carter Einen Nerv getroffen.

Sarah Überhaupt nicht.

Carter Sie sind aufgebracht.

Sarah Sehe ich aufgebracht aus?

Carter Wie Sie Ihre Finger aneinander reiben, ja.

Sie ist für eine Sekunde überrascht, aber schaut ihn wieder an.

Sarah Wir haben keinen Mangel an Flughäfen. In zwei Tagen habe ich eine Sitzung. Ich werde den Vorschlag sehr bestimmt einbringen. Der Premierminister entscheidet, und das ist es dann. Wir werden es nächste Woche veröffentlichen.

Carter Sie sehen müde aus.

Sarah Ich arbeite hart.

Carter Ich glaube nicht, dass es die Arbeit ist.

Carter nimmt einen Keks.

 Noch vor morgen werde ich Ihre Meinung ändern.

Sarah Wirklich?

Er gibt ihr die Kekse hinüber.

Carter Ja.

 Kekse?

Freya und Peter

Peter Ich mag Ihre Poster, Hitchcock Fan?

Freya Sie gehören meinem Mann.

Peter Und Grand Theft Auto. Spielen Sie das häufig?

Freya Das gehört auch ihm.

Peter Ich finde es ein bisschen gewalttätig. Ich glaube nicht, dass ein Computerspiel aus Herumfahren und Leute Töten bestehen sollte. Es gibt eins, in dem du ein Mädchen vergewaltigen kannst. Das ist ein bisschen seltsam, dass sie das erlauben. Coldplay? Jeder hört heutzutage Coldplay. Was gehört Ihnen?

Freya Die Bücher. Ich -

Peter Was lesen Sie gerade?

Freya Spätviktorianische Lyrik. Peter -

Peter Das klingt wirklich unglaublich langweilig. Darf ich mich setzen? / Würden Sie mir einen Whiskey einschenken? Was ist das?

Freya Natürlich darfst du dich setzen. Ich weiß nicht, ob ein Whiskey -

Peter Oh Gott, Sie haben auch geraucht, Ihr Baby wird ein Mutant, wenn Sie damit fertig sind. Ein verdammter Trottel, wenn Sie so weitermachen.

Freya Peter, was / willst du?!

Peter Was läuft?

Freya Sie sagen, es wird ein Erdbeben geben.

Peter Hier?

Freya Mein Mann hat auch gelacht, aber das ist, was sie -

Peter Nein, sie haben Recht, es ist wahr. Es wird ein massives Beben geben, übermorgen, eine gewaltige seismische Verschiebung, mitten in der Hauptstadt. Wird alles ziemlich anders aussehen danach.

Sie schaut ihn an. Schockiert – woher kann er das wissen?

Mein Problem ist, dass ich keine Freunde haben. Vereinzelung. Das ist in der heutigen Gesellschaft sehr verbreitet. Immer mehr Leute brauchen das Internet, um Verbindungen herzustellen und Partner zu finden, aber ich bin erst vierzehn, also bevorzuge ich Pornos. Ich darf übrigens Whiskey trinken. Es ist legal. Zu Hause. Wenn du vierzehn bist. Also.

Freya Ich werde dir keinen Whiskey geben.

Peter Ich finde, Sie sollten aber. Damit wir richtig reden können.

Sie überlegt.

Freya Warum nicht?

Freya geht, um Peter einen Whiskey zu holen. Peter rutscht auf dem Stuhl hinab und entspannt sich, während ein Geschäftsmann im Flugzeug neben Steve dasselbe tut.

Geschäftsmann Erinnern Sie sich, als man noch rauchen durfte?

Steve Was?

Geschäftsmann Rauchen. In Flugzeugen.

Steve Ich sehe die Aschenbecher in den Toiletten. Aber ich kann mich nicht erinnern ...

Geschäftsmann Vor fünfzehn Jahren konntest du in den Raucherbereich gehen und rauchen, hat niemandem geschadet, es stürzten nicht mehr Flugzeuge ab, weniger sogar, das war lange vor dem, Sie wissen schon ... *Terrorismus* – vielleicht gibt es eine Verbindung. Frustrierte Araber. Alles was sie wollen ist eine Kippe. Weil sie nicht trinken können, oder? Könnte eine Verbindung sein. Nur Spaß natürlich. Sie gehen geschäftlich nach Schottland?

Steve Nein.

Geschäftsmann Ferien?

Steve Persönliche Gründe.

Geschäftsmann Oh natürlich. Behalten Sie's für sich.

Kein Problem.

Wie Sie wollen.

Steve Ich habe meiner Frau gesagt, dass es geschäftlich ist.

Geschäftsmann Oh.

Steve Aber das ist es nicht.

Geschäftsmann Ach.

Ja.

Nun.

Das kenne ich nur zu gut.

Steve Was?

Geschäftsmann Das.

Steve Nein.

Geschäftsmann Ich bin hin und wieder in LA, und jedes Mal lasse ich es sie im Voraus wissen, ich nehme mir vor, es nicht zu tun, sage mir, dass es nicht gut ist, aber ich schreibe ein anzügliches Email, komme an und wir haben die Zeit unseres Lebens. Hält meine Ehe aufrecht. Schafft den Ausgleich. Carly.

Steve Carly?

Geschäftsmann Siebenundzwanzig. Blond. Titten. Sie kennen das. Titten. Siebenundzwanzig. LA. Sonne. Titten. Blond. Meine Güte. Das sagt alles.

Warum sie auf mich steht, ich weiß es nicht, gut, ich lasse das Geld ein bisschen aufblinken, aber das Leben ist kurz, nicht wahr, also tust du, was du tun musst, und meine Frau weiß es, ich bin sicher, sie tut es auch, ich sehe es so, wenn es dich auf Trab hält, dich glücklich macht und die Kinder es nicht mitbekommen, wem schadet es? Nein, Sie machen das, mein Freund. Vollgas.

Steve Es ist nicht ...

Geschäftsmann Ja?

Steve Ich habe keine Affäre.

Geschäftsmann Oh. Aber Sie lassen mich reden ...

Steve Ich hatte nicht das Gefühl, Sie stoppen zu können.

Geschäftsmann Mache ich immer. Verstricke mich in Flugzeugen immer in Gespräche mit Fremden. Muss die Nervosität sein, vermutlich.

Steve Sie fliegen häufig?

Geschäftsmann Es tut dir nicht gut.

Steve Tut dir nicht gut?

Geschäftsmann Klar, je mehr du fliegst, desto größer ist die Chance, dass du abstürzt. Es ist nicht natürlich.

Wenn Gott gewollt hätte, dass wir fliegen, hätte er seine eigene Fluggesellschaft.

Rumpeln. Turbulenzen oder möglicherweise das Geräusch von Donner.

Das Licht blitzt.

“THERE SHE GOES MY BEAUTIFUL WORLD” von Nick Cave and The Bad Seeds

Jasmine tritt in einem Kostüm aus Ästen und Blättern auf.

Sie hält eine Tafel, auf der steht „Die mutwillige Zerstörung des Regenwalds“

Sie tanzt.

Langsam streift sie Äste und Blätter ab.

Schließlich steht sie mit Blättern vor den Brüsten und der Scham da, wie Eva.

Sie nimmt eine Tafel auf

“Ursprünglich gab es 6 Millionen Quadratkilometer Regenwald“

Noch eine Tafel

“Nur ein Drittel davon ist geblieben“

Sie hebt ihre Augenbrauen.

Sie nimmt die Blätter von ihren Brüsten

Es gibt Schreie aus dem Publikum.

Sie flirtet mit ihren Augen.

Sie nimmt noch eine Tafel.

Darauf steht “Don’t leave the world naked“

Als sie abgeht, fallen Blätter von der Decke.

Freya bringt Peter einen Whiskey und zündet sich eine Zigarette an.

- Peter Mmh. Ich genieße das. Das ist gut, wirklich guter Whiskey. Haben Sie ihn gekauft?
- Freya Peter, wenn es ein Erdbeben gibt, warum haben die Leute dann keine Angst?
- Peter Ich habe einmal ein Erdbeben erlebt, in Tokio. Ich und meine Eltern haben Karaoke gesungen und der Raum -
- Freya Kannst du bitte / meine Frage beantworten.
- Peter - und der Boden hat angefangen, sich zu bewegen, und die Wände haben sich geneigt, es hat ein bisschen geschüttelt, aber nicht, wie Sie sich vorstellen, plötzlich war alles ... betrunken. Spüren Sie das manchmal, gefangen in dieser Wohnung, dass die Wände sich bewegen und alles gefährlich wird?
- Freya Ständig.

Freya trinkt den Whiskey.

Aber was kann ich tun?

Tom und Jasmine sind in einer Bar.

- Tom Ich habe noch nie einen Strip gesehen.
- Jasmine Das war kein Strip.
- Tom Das ist ein Stripclub.
- Jasmine Das ist Burlesque.
- Tom Du hast deine Titten gezeigt.
- Jasmine Du zeigst deine Titten bei beidem, ja, aber bei Burlesque stehen sie nicht im Zentrum.
- Tom Sie standen definitiv im Zentrum.
- Jasmine Nun, das sollten sie nicht.
- Tom Da winkt ein Mann.

Colin tritt auf und winkt. Er trägt immer noch die Tasche mit den Einkäufen.

- Jasmine Das ist der Mann meiner Schwester.
- Tom Du hast den Mann deiner Schwester eingeladen?
- Jasmine Ich habe meine Schwester eingeladen. Sie sagte, sie würde kommen, deshalb war ich *politisch*, dachte, es würde ihr gefallen, aber sie hat im letzten Moment eine Nachricht geschickt, schrieb *Colin* würde stattdessen kommen. Colin gibt es schon seit meiner Kindheit, er war ein Banker, hat seinen Job verloren, jetzt hat er Zeit. Vorsicht: Er kann ein bisschen -
- Colin Hab meine Einkäufe mitgebracht!
- Jasmine Das sehe ich.
- Colin Ein bisschen verrückt. Gut gemacht!
- Jasmine Hat es dir gefallen?
- Colin Du kannst wirklich tanzen.
- Jasmine Ja.
- Colin Habe dich seit der Schule nicht mehr auf der Bühne gesehen.
- Tom Und hat sie sich nicht entwickelt?
- Colin Nun ... Ich ... Ich nehme es an.
- Jasmine Das ist Tom.
- Colin Oh ja. Hallo. Bist du ihre neuste ...
- Tom Neuste?
- Jasmine Danke Colin.
- Tom Ihre *neuste*?

Colin Eroberung.
Jasmine Mein Gott.
Tom Wir haben uns gerade kennen gelernt.
Colin Die Nacht ist noch jung.
Jasmine Verdammt es reicht.

Eine peinliche Pause.

Colin Ich glaube, du hast einen wichtigen Punkt getroffen, Jasmine.
Tom Es gab einen *Punkt*?
Jasmine Die Schilder?
Tom Ich habe die Schilder nicht wirklich angeschaut.
Colin Die Zerstörung des Regenwalds.
Tom Deshalb warst du als Busch verkleidet.
Jasmine Als Baum.
Tom Von da, wo ich saß, sah es wie ein Busch aus.

Peinlich.

Colin Möchte einer von euch etwas trinken?
Jasmine Nein danke Colin.
Tom Nee.
Colin Gut.

Nun. Es war schön ... dich zu sehen. Jasmine.

Ich sollte dann wohl ... habe Milch gekauft ... muss in den Kühlschrank, so bald wie möglich, will nicht, dass sie ...

Sauer wird, aber wirklich ...

Gut gemacht.

Gute Arbeit!

Jasmine Hat mich gefreut.
Colin Ja.

Tschüss.

Eine Pause. Er geht.

Jasmine Gott.

Tom Natürlich habe ich die Schilder gelesen.

Jasmine Wirklich.

Tom Ja, ich interessiere mich sehr für Umweltfragen. Meine Vorfahren, sie kommen aus Eritrea? und sie -

Jasmine Äh entschuldige, dass ich dich unterbreche, aber ich habe gerade genug von der Umwelt, höre die ganze verdammte Zeit davon, ich habe es nur für meine Schwester gemacht, und sie zeigt sich nicht mal. Nächste Woche mache ich vielleicht eine Nazisache. Die lieben Nazis hier. Hast du Pillen dabei? Du siehst aus wie jemand, der Drogen in der Tasche hat.

Tom Wie ein Schwarzer, meinst du?

Jasmine Wie ein Sorgloser, meine ich, der seine Jacke herumliegen lässt.

Sie hält die Pillen hoch.

Habe sie vorher gefunden.

Sie öffnet die Tüte.

Soll ich servieren?

Freya und Peter.

Peter Mir dreht sich alles.

Freya Ich kenne das. Ich sehe tagelang niemanden, die Wände fangen an zu zittern, also denke ich darüber nach, raus zu gehen, aber draußen ist alles laut und dreckig, also bleibe ich drinnen, aber dann ... ich habe angefangen zu singen, seit ich zurück bin. Wenn ich singe, vergesse ich, dass sie da drin ist.

Peter Zurück von wo? Kann ich eine Zigarette haben.

Freya Ich weiß nicht, was ich tun soll.

Peter Ich habe mal für drei Tage niemanden gesehen und wurde wirklich paranoid, mein Kopf war zu groß für meinen Körper, aber er ist es nicht, oder? Oder doch? Oder doch? Gary Franks hat mal gesagt, dass ich komisch aussehe, hat mich aus der Schule gejagt, gesagt, ich brauche besondere Förderung.

Freya Du brauchst besondere Förderung.

Peter Nicht die schlimme Art, nicht wie die tauben Jungs, mit denen Sie Ihre Zeit verbringen.

Freya Sag das nicht.

Peter Ich kann einen Tauben spielen.

Freya Nein.

Peter Ich kann, schauen Sie, es ist lustig.

Freya Nicht.

Peter Wenn Sie mir keine Zigarette geben, werde ich einen Tauben spielen.

Freya Nein. Peter -
Peter fängt an, einen Tauben zu spielen.

Freya Hör auf.

Hör auf, sofort! Ich befehle es dir ...
Peter wird lauter. Freya fleht ihn an.

Peter! Bitte!

Sie wirft ihm die Zigaretten zu, Peter fängt sie und hört auf. Ein stampfender Puls hat angefangen zu schlagen. Freya hat Schmerzen.

Peter Ich weiß, dass Zigaretten schädlich sind, aber wenn du aufhörst, bist du in fünf Jahren scheinbar wieder wie vorher, und ich bin ziemlich jung, also glaube ich, dass es kein Problem ist.

Freya Mein Kopf.

Peter Glauben Sie, das ist richtig?
Ja?
Glauben Sie, dass ich Recht habe?
Ja?
Ja?!

*Das Geräusch eines Flugzeugs in der Ferne.
Ein Computerbildschirm wird projiziert.
Jemand schreibt.*

Schrift "Ich glaube, dass ich die richtige Person für die Stelle als Senior Account Manager bin, weil ich sowohl meine Stärken

Er löscht.

meine Stärken sowohl als Teammitglied wie auch als Führungsperson zum Tragen kommen.

Licht auf Colin, der schreibt.

"... Das habe ich bewiesen, indem ich mein Team in den letzten zehn Jahren zu außerordentlichen Leistungen geführt habe. Zehn. Jahre ...

*Der Mauszeiger klickt auf Google.
Er schreibt:*

Studentinnen

Girls

Party

Bilder.

Sobald die Bilder erscheinen füllt sich die Bühne mit tanzenden Studentinnen in Miniröcken, Studenten mit nackten Oberkörpern, die sich aneinander reiben. Die Dance Music wird langsam lauter. In der Mitte sind Jasmine und Tom. Colin steht auf, schaut zu, will Teil davon sein.

Freya steht jetzt abgewandt von Peter, lehnt gegen eine Wand, ein stampfender Puls in ihrem Kopf.

Peter versucht sich eine Zigarette anzuzünden.

Peter Wie Sie wissen, mag ich es nicht wirklich, draußen zu sein, unter vielen Menschen, aber erinnern Sie sich, was Sie gesagt haben? Ich habe Luke Reynolds mit einem Zirkel gestochen und musste nachsitzen, und Sie haben gesagt, ich könne nicht einfach nur herumsitzen und mich selbst bedauern, ich müsse meinen Arsch bewegen und verdammt noch mal was tun. Das Gute finden.

Freya Ich glaube nicht, dass ich diese Worte gebraucht habe.

Peter Sie haben diese Worte gebraucht. Sie haben definitiv gesagt, verdammt noch mal was tun. Ich fand die Ehrlichkeit wohltuend. Sie sind einer der wenigen Menschen in meinem Leben, der mir die Wahrheit sagt.

Freya Glaubst du also ich sollte mich aufraffen und -

Peter Ich weiß nicht, aber das mit dem Zittern

Freya Das habe ich mir eingebildet, Wände können nicht –

Peter Ich meine nicht die Wände.

Freya Oh.

Peter Ihre Hände. Schauen Sie.

Ihre Hände zittern.

Sie sollten einen Koffer packen und raus gehen und sich anschauen, was los ist. Das Gute finden. Bevor es zu spät ist.

Sie schauen sich an. Er zündet eine Zigarette an, lächelt und entspannt sich.

Freya geht. Entschlossen.

Colin schaut ihnen beim Tanzen zu. Genießt es. Dann wechselt er die Musik im iTunes zu Coldplay – Viva La Vida. Die Studenten jubeln – genießen den Jubel.

Sarah tritt ein.

Sarah Was ist das?

Colin Coldplay

Sarah Du hast ein Coldplay Album gekauft?

Colin Auf dem Heimweg ja.

Sarah Das ist, was langweilige Frauen im mittleren Alter tun.

Colin Genau.

Sarah Du siehst nicht wie eine langweilige Frau im mittleren Alter aus.

Colin Du schon.

Sarah hat die Zankerei satt.

Sarah Hast du was gefunden?

Sarah geht in die Küche, wo die Einkäufe herumliegen. Colin singt leise vor seinem Computer.

Colin *I used to rule the world
Seas would rise when I gave the word
Now in the morning I sleep alone
Sweep the streets I used to own*

Colin ruft in die Küche.

Siehst du, das ist das Problem, das ist immer die erste Fragen, du kommst rein und du küsst mich nicht, du berührst mich nicht, schaut mich nicht einmal an -

Sarah Was ist das?

Sarah steht im Türrahmen und hält eine Frucht.

Colin Eine Guave.

Sarah Nein.

Colin Gut.

Sarah Kauf die Zutaten. Das ist alles, worum ich dich bitte. Das ist keine Guave, Colin, das ist eine Pflaume.
Einen Job zu finden. Das ist das Problem. Nicht ich. Einen verdammten Job zu finden. Ich mache ein Sandwich.

Sarah geht. Colin singt weiter vor sich hin, verhalten und schein, er schaut den Studenten beim Tanzen zu.

Colin *I used to roll the dice
Feel the fear in my enemy's eyes
Listen as the crowd would sing:
"Now the old king is dead!
Long live the king!"*

*One minute I held the key
Next the walls were closed on me
And I discovered that my castles stand
Upon pillars of salt and pillars of sand*

Steve taucht auf, versucht sich vor dem Wind zu schützen und klopft an eine Tür. Tom tanzt mit Jasmine, sie küssen sich leidenschaftlich. Colin schaut zu. Sarah macht sich ein Sandwich. Peter geht zu den CDs und schaut sie sich an.

Colin *I hear Jerusalem bells are ringing
Roman Cavalry choirs are singing
Be my mirror my sword and shield*

*My missionaries in a foreign field
For some reason I can't explain
Once you go there was never, never an honest word
That was when I ruled the world*

Sarah geht zu Bett. Die Tür wird von Mrs Andrews geöffnet.

Mrs Andrews Ja?

Steve Ich bin hier, um Mr Crannock zu treffen.

Mrs Andrews Mr Crannock schläft schon.

Steve Ich bin Steve Sullivan.
Der Mann seiner Tochter?

Mrs Andrews seufzt.

Mrs Andrews Erwartet er Sie?

Steve Nein.

Mrs Andrews ...

Steve Bitte. Es ist kalt.

Sie lässt ihn eintreten. Jasmine und Tom tanzen. Peter sucht sich eine CD aus und legt sie ein. Der gleiche Coldplay Song. Er hört zu. Summt mit. Er mag die Musik. Peter singt laut wie ein Chorknabe. Colin immer noch sehr leise.

Colin
und Peter *I hear Jerusalem bells a ringing
Roman Cavalry choirs are singing
Be my mirror my sword and shield*

Freya tritt mit einer Tasche, einem Hut und Mantel auf, bereit um raus zu gehen.

*My missionaries in a foreign field
For some reason I can't explain
I know Saint Peter will call my name
Never an honest word
But that was when I ruled the world*

Freya Du kannst die Heizung anstellen, wenn du willst. Die Steuerung ist im Eingang.

Peter Was machen Sie?

Freya Es gibt Essen im Kühlschrank.

Peter Ich meinte nicht, dass Sie jetzt gehen sollen. Es regnet in Strömen, und Sie sind schwanger, Sie sollten vermutlich nicht einmal länger stehen, es könnte rausfallen / oder so

Freya Du kannst hier bleiben. Du klaust nichts, oder?

Peter Darf ich mir Ihre DVDs anschauen?
Freya Ja.
Peter Auch die ab achtzehn?
Freya Wenn du willst.
Peter Darf ich Ihren Whiskey und Ihren Wodka trinken?
Freya Was immer du willst. Du hast die Wohnung ein paar Tage für dich. Okay?
Peter Okay.
Freya Gut.
Okay ...
Peter Sind Sie in Ordnung?
Freya Sie strampelt. Hör auf!

Das Gute.

Ich kann nicht hier bleiben.

Freya öffnet die Tür und geht.

Peter steht auf und singt.

Die Studenten stimmen ein, singen die Background Stimme.

Alle *I hear Jerusalem bells a ringing
Roman Cavalry choirs are singing
Be my mirror my sword and shield
My missionaries in a foreign field
For some reason I can't explain
I know Saint Peter will call my name
Never an honest word
But that was when I ruled the world*

Peter singt, die Studenten tanzen und Colin sitzt regungslos und traurig vor seinem Computer.

Alle singen, während Freya hinaus in die Nacht geht.

Die Studenten Oooooh Oooooh Oooooh

Die Lichter blenden aus.

Die Musik im Dunkeln.

Die Musik blendet aus.

Ende vom 1. Akt.

2. Akt

Prolog

1973

Farbfilm

Robert und zwei Geschäftsmänner, Daniel und Roy. Roy raucht.

Roy Schön, dass Sie hier sind. Setzen Sie sich.

Robert Danke.

Roy Wie geht's dem Baby?

Robert Oh, Sie - ?

Roy Daniel hat das Baby erwähnt. Ein Mädchen.

Robert Richtig, ja.

Daniel Wunderbar.

Roy Wunderbar. Und Ihre Frau?

Robert Sehr glücklich natürlich, das sind wir beide.

Roy Sehr glücklich. Sie beide.

Daniel Perfekt.

Roy Perfekt. Also. Robert. Sie wundern sich, weshalb Sie hier sind? Wann ruft die größte Fluggesellschaft des Landes einen Wissenschaftler aus Cambridge wie Sie? Nun, unsere Geschäftsleitung sagt voraus, dass in dreißig Jahren tausende von Flugzeugen am Himmel sein werden, Menschen werden um die ganze Welt fliegen, was uns natürlich glücklich macht, weil es eine Menge Geld zu verdienen gibt.

Robert Ja.

Roy Aber es gibt wachsende Bedenken.

Daniel Fragen.

Roy Bitte?

Daniel Fragen, glaube ich, Roy.

Roy Fragen, genau, dazu, was für ein Effekt all diese Flugbewegungen haben werden? Mit ihren Emissionen. In der Atmosphäre.

Robert Ja.

Roy Die Menschen fangen an, sich Sorgen zu machen.

Daniel Gedanken.

Roy Die Menschen fangen an, sich *Gedanken* zu machen, was die Verbrennung von all diesem Treibstoff für Auswirkungen hat. Auf die Welt.

Daniel Die Umwelt.

Roy Die *Umwelt*. Also dachten wir, wir holen uns einen Experten, der eine Studie durchführen kann.
Schauen Sie in Ihre Kristallkugel und sagen Sie uns, was passieren wird.
Was glauben Sie? Ist das möglich?

Robert Nun, wir müssten ... ja ... wir müssten ein Modell der Welt erstellen in einer Größenordnung, wie das bisher noch niemand gemacht hat. Und ... nun ... ich will nicht unhöflich sein, aber offensichtlich hoffen Sie auf eine positive Antwort, nicht wahr?

Daniel Nein nein.

Roy Eine was?

Daniel Er meint, wir wollen von ihm Resultate, die besagen, dass diese Abgase keinerlei Schaden anrichten? Soll er das bestätigen?

Roy Ach. Nein. Robert, Sie machen Ihre Forschung und sagen uns, was Sie herausfinden.
Wie werden uns in keiner Weise einmischen.

Robert Keine Einmischung.

Daniel Keine.

Robert Gut.

Roy Und das ist nur die erste Phase. Wenn das Projekt sich vielversprechend entwickelt, sind wir befugt, weitere Arbeiten in Auftrag zu geben, über die nächsten zehn Jahre.

Robert Wirklich?

Roy Allerdings. Ihre Resultate werden unter Umständen nicht nur für uns hilfreich sein, sondern für viele ähnliche Organisationen. Die Autoindustrie, Ölfirmen. Die wären alle sehr interessiert an vielversprechenden Resultaten.

Robert Was meinen Sie mit vielversprechend?

Roy Resultate, die hilfreich sind.

Daniel Aussagekräftig.

Roy Richtig. *Aussagekräftig*. Ich brauche einen Kaffee.

Robert Ich bin sicher, dass es möglich ist, eine gewisse Klarheit zu erreichen, aber das ist ein sehr neues Gebiet, es gibt nicht wirklich einen Weg, um herauszufinden, wie quantifizierbar das effektiv ...

Roy Das wäre die Vergütung.

Robert Ja.

Er liest es.

Das ist ... Oh. Ja. Das ist gut. Ich bin sicher, wir könnten damit einen Anfang machen.

Roy

Nein. Robert.

Das ist nicht das Budget.

Das Projekt wird ein eigenes Budget haben.

Das ist Ihre Vergütung.

Das ist für Sie. Zum Behalten.

Daniel

Und vergessen Sie nicht, es gibt das Potential für einiges mehr. Ich könnte mir vorstellen, dass das für jemanden wie Sie, in Ihrer Position, Akademiker, junge Familie. Das könnte einen Unterschied machen.

Robert

Ja.

Roy

Ich schlage vor, Sie nehmen das mit und schlafen einmal drüber.

All die Mütter

Gegenwart.

Stadtpark – früher Morgen. Vogelgezwitscher.

Freya sitzt an einem Becken.

Einige männliche Schwimmer sind im Becken, sie schwimmen. Sie haben ähnliche Badekappen und Badehosen. Einer nach dem anderen kommt und steht in der frischen Morgenluft. Vögel fliegen vorbei, klarer, blauer Himmel.

Freya schaut ihnen eine Weile zu.

Einer der Schwimmer fängt an, Ukulele zu spielen.

Freya fängt an, zu singen Deep Water von Portishead. Der erste Schwimmer ist überrascht, aber interessiert. Drei andere Schwimmer stehen in einer Reihe und singen im Hintergrund.

Freya *I'm drifting in deep waters
Alone with my self-doubting again
I try not to struggle this time
For I will weather the storm*

Sarah kommt an ihr Pult, überhäuft mit Papieren. Es ist früh am Morgens, aber sie ist schon erschöpft – sie setzt sich und fängt an.

Jasmine sitzt am Fußende des Betts, wartet, aufgebracht.

*I gotta remember
(Gotta remember)
Don't fight it
(Don't fight it)
Even if I
(Even if I)
Don't like it
(Don't like it)
Somehow turn me around
(Somehow turn me around)*

*No matter how far I drift
Deep waters
(Deep waters)
Won't scare me tonight*

Sarah nimmt das Telefon. Freyas Telefon läutet. Die Schwimmer sind verärgert über Freya. Tom tritt auf und Jasmine geht mit ihm davon.

Die Schwimmer gehen ab.

Freya nimmt den Anruf entgegen.

Sarah Ich habe deinen Anruf verpasst.

Freya Ich dachte, wir könnten uns treffen?

Sarah Ich höre Vögel.

Freya Ich bin im Park.

Sarah Im Stadtpark?

Freya Ja, beim Becken. Ich habe eine Tasche gepackt, bin früh los.

Sarah Du wohnst überhaupt nicht in der Nähe vom Stadtpark.

Freya Sehr früh. Scheinbar gibt es hier einen Ausblick, von wo aus du die ganze Stadt sehen kannst.

Sarah Der Parlamentshügel.

Freya Ich glaube, ich gehe da hoch. Können wir uns treffen?

Sarah Ich könnte am Donnerstag?

Freya Ich meinte eigentlich heute.

Sarah Ich habe keine Zeit Freya.

Freya Du hast immer „keine Zeit Freya“, aber Steve ist nicht da und ich konnte Jasmine nicht erreichen / also dachte ich, wir könnten -

Sarah Frag nicht Jasmine, hast du Jasmine angerufen?

Freya Du hast Zeit, Ich weiß, dass du Zeit hast.

Eine schöne, perfekte Frau in einem schwarzen Kleid mit schwarzer Sonnenbrille schiebt einen Kinderwagen und geht vorbei.

Sarah Komm her, ins Ministerium, um eins. Wir haben zwanzig Minuten. Nun, zehn. Komm an die Pforte und sag ihnen, wer du bist.

Freya Danke.

Sarah Gut.

Sarah hängt auf. Der Mutter fällt aus Versehen ein Zettel vom Kinderwagen. Freya nimmt ihn auf und liest ihn.

Freya Ein Picknick, auf dem Parlamentshügel.

 Perfekt.

 Entschuldigen Sie.

*Freya folgt der Frau, ab durch den Park
Mr Crannoeks Haus
Steve schläft auf dem Sofa. Mrs Andrews kommt, macht Lärm, öffnet die Vorhänge.*

Mrs Andrews Sind Sie noch nicht wach?

Steve wacht auf.

 Wie haben Sie geschlafen?

Steve Was glauben Sie?

Steve steht auf, er trägt nur seine Boxershorts, verschlafen.

 Das Sofa ist zu kurz, also habe ich es auf dem Boden probiert, aber da zog es.

Mrs Andrews Mr Sullivan ...

Steve Was?

Mrs Andrews Das ist nicht sehr vorteilhaft.

Steve Oh.

Er zieht seine Jeans an. Dann das T-Shirt.

Gibt es kein Gästezimmer?

Mrs Andrews Es gibt mein Zimmer.

Steve Wie bitte?

Mrs Andrews Wenn Sie vorher angerufen hätten, hätten wir uns arrangieren können.

Steve Wie meinen Sie das?

Mrs Andrews Als Ihre Frau zu Besuch kam, wohnte ich bei meiner Schwester.

Steve Oh – Sie ... Freya hat vorher angerufen?

Mrs Andrews Sprechen Sie beide nicht über solche Dinge? Mr Crannock ist aufgestanden und gegangen. Er beginnt sehr früh und will nicht gestört werden. Sie kennen sich nicht, richtig?

Steve Ja.

Mrs Andrews Ja, wenn er Ihnen vertraut, werden Sie einen Drink bekommen, wenn er Sie mag, wird er die ganze Nacht reden. Er wird heute Nachmittag wieder hier sein, ich auch.

Steve Was soll ich bis dahin machen? Sie haben keinen Fernseher, ich habe meinen Computer nicht mitgebracht, mein Telefon hat keinen Empfang.

Mrs Andrews Sie werden sich mit sich selbst beschäftigen müssen.

Steve Womit?

Mrs Andrews schaut ihn an.

Mrs Andrews Es gibt einen Radio.

Mrs Andrews geht.

Freya sieht eine alte Frau, die Blumen an einem Kriegsdenkmal niederlegt. Die alte Frau trägt einen Mantel und ein Kopftuch.

Freya Entschuldigen Sie.

Alte Frau Ja bitte?

Freya Ich mag Ihre Blumen.

Alte Frau Danke Liebes.

Die alte Frau lächelt. Sie schauen beide das Denkmal an.

War es ... Ihr Mann?

Alte Frau Die Schlacht von Dünkirchen.

Freya Und Sie vermissen ihn immer noch?

Alte Frau Ich vermissе, was mit ihm vergangen ist. Wie es war, als wir zusammen waren.

Freya Hatten Sie Kinder?

Alte Frau Das war ein anderes Land damals. England war aufgebaut aus Holz und Metal. Nicht Plastik, wie hier. Wissen Sie, was ich meine?

Freya Nein ich -

Alte Frau Es gab Teacakes, weiße Cricketkleider, geschnittenes Gras. Ja? Der Zusammenhalt aus dem Krieg, Räume voller Rauch,

Freya Okay. Ja ich vermute / es musste -

Alte Frau Kurze Hosen, Abendanzüge, Tanz am Nachmittag,

Freya Ich wollte immer mal zu einem -

Alte Frau Sahne aus Devonshire, Stahl aus Coventry, die Heimwehr, der Muffinmann, der Postmann, Vorratsschränke in der Küche, Feuer im Wohnzimmer, der feuchte Geruch vom Kies in den Außentoiletten. Du hast keine Ahnung, wovon ich rede.

Freya Nein.

Alte Frau Das war unser England. Alles vorbei jetzt, natürlich. Die Dinge verändern sich so schnell. Die Autos, das Internet. Ja wir hatten Kinder, aber die sehe ich nie – sie haben immer etwas Besseres zu tun. Also komme ich stattdessen in den Park. Und warte.

Freya Worauf?

Alte Frau Auf den Silberstreifen. Bald wird alles vorbei sein.

*Sie schauen das Denkmal an.
Simon tritt in Sarahs Büro.*

Simon Deine Schwester ist an der Pforte.

Sarah Jetzt?

Simon Jetzt.

Sarah Ich habe gesagt um eins.

Simon gibt Sarah einen Umschlag.

Was ist das?

Simon Weiß nicht. Kam eben rein. Was ist mit deiner Schwester?

Sarah Schick sie hinauf, und hol mir einen Milchkaffee.

Simon Magermilch?

Sarah Nein. Fett. Wirklich verdammt ... fett.

Simon geht. Freya mit der alten Frau.

Freya Ich suche, ich suche wirklich etwas Gutes, das jetzt passiert, aber Sie sagen, dass alles nur schlechter wird.

Alte Frau Aschewolken, Tsunamis, religiöse Intoleranz, wirtschaftlicher Kollaps ... Das sind nicht die besten Voraussetzungen.

Freya Ich verstehe nicht.

Alte Frau Ist es ein Junge?

Freya Ein Mädchen.

Alte Frau Ein kleines Mädchen. Nun. Ich hoffe, sie kann kämpfen.

Ein junger Mann in einer Uniform aus dem Zweiten Weltkrieg kommt. Er nimmt die alte Frau am Arm und küsst sie.

Freya Was?

Alte Frau Da braut sich ein Sturm zusammen.

Er nimmt ihr Kopftuch ab und sie steht aufrecht da – ein junges Paar aus den 40er Jahren.

Freya Woher wissen Sie das?

Alte Frau Alte Menschen können das Wetter vorhersagen.

Der Mann öffnet einen Regenschirm und es fängt an zu regnen.

Sehen Sie?

Freya Sie kann kämpfen. Ich habe gespürt, wie sie strampelt.

Alte Frau Haben Sie niemanden, der Sie nach Hause bringt?

Freya Nein. Er ist ...
Gegangen.

Die alte Frau geht mit ihrem Mann, gerade als eine Mutter mit einem Kinderwagen vorbeikommt.

Freya geht hinter ihr ab.

Jasmine betritt Sarahs Büro mit Tom.

Jasmine Ich habe ein Problem.

Sarah Wo ist Freya?

Jasmine Wo sie normalerweise ist, vermutlich – zu Hause, isst Chips.

Sarah Wer ist das?

Jasmine Er ist das Problem.

Sarah Hat er einen Namen?

Jasmine Tom.

Sarah betrachtet sie für einen Moment.

- Sarah Okay. Ich schaue meine Briefe durch, aber ich höre zu.
- Jasmine Letzte Nacht war ich auf einer Party.
- Sarah Dachte, du bist letzte Nacht aufgetreten.
- Jasmine Danach. Es war eine Pornostar Party, wir waren alle angezogen wie Pornostars, weißt du.
- Sarah Nicht wirklich.
- Jasmine Und ich bin mit Tom nach Hause gegangen. Wir haben gefickt und so, und er hat Fotos gemacht mit seinem Handy, ich dachte zum Spaß, ja?
- Sarah Ja.
- Jasmine Und dann heute Morgen, als ich noch ziemlich verschlafen war, gerade aufgewacht, erzählt er mir, dass seine Verwandten in Afrika vom Klimawandel betroffen sind und dass du nichts tust und seine Verwandten sterben werden. Scheinbar wirst du diesen großen Bericht zum „Flughafenausbau“ vorlegen.
- Sarah Nächste Woche, das ist richtig.
- Jasmine Also sagt er, warum gehen wir nicht und besuchen deine Schwester und holen uns ein Bekenntnis.
- Sarah Und du hast gesagt.
- Jasmine Keine Chance, dass ich ihre Meinung ändern kann, sie hört mir überhaupt nicht zu.
- Sarah Absolut richtig.
- Jasmine Aber dann hat er gesagt, dass er nur mit mir gegangen ist, alles nur getan hat, damit er dich erpressen kann. Er ist Mitglied von irgend so einer Gruppe oder so. Er sagt, wenn er keine Zusicherung bekommt, schickt er die Bilder an die Presse.
- Sarah Und von was sind die?
- Jasmine Die Bilder? Trinken, kotzen. Wir ficken in seinem Zimmer.
- Sarah Nichts Illegales?
- Jasmine Nicht auf den Bildern.
- Sarah Kann er sprechen?
- Tom Das spielt sich ab, jetzt gerade, mit Menschen wie mir, mit meiner Familie. Und wenn Sie mir nicht glauben ...

Er nimmt Papiere aus seiner Tasche.

Briefe, Fotos, Messdaten. Regenmengen, Ernteerträge, alles von meinen Verwandten in Eritrea. Mir ist klar, dass Sie vermutlich nicht einmal wissen, wo Eritrea liegt, aber -

Sarah Grenze zum Sudan im Westen, Äthiopien im Süden und Dschibuti im Südosten ...

Tom Ja okay, ja, genau, und sie mühen sich ab -

Sarah Die Bevölkerung wird auf fünf Millionen geschätzt? Die Hauptstadt ist Asmara. Ich vermute, du wirst mir vom aktuellen und handfesten Effekt der Klimaveränderung auf die Landwirtschaft, die Dörfer und deine Verwandten berichten.

Tom Sie sind sich all dem bewusst.

Sarah Das gehört zu meinem Job.

Tom Dann ist es noch schlimmer. Sie wissen, was vor sich geht und erlauben dennoch Landebahnen und Flugrouten. Sie hören nicht zu, wir haben Petitionen eingereicht, mit unseren Abgeordneten gesprochen, alles was Sie sagen ist, Sie „erkennen unseren Standpunkt an“, .Sie „regen die Debatte an“ – aber nichts passiert.

Sarah Du weißt nicht, was wir ankündigen werden.

Tom Ich kann es mir denken.

Sarah Du kannst es dir denken, sicher, du kannst im Dunkeln herumstochern, aber du *weißt* es nicht.

Ich möchte, dass du ein paar Dinge verstehst, Tom.

Erstens, meine Schwester ist eine Studentin. Sie hat Sex. Na und? Glaubst du die Öffentlichkeit interessiert das? Nicht einmal *mich* interessiert es.

Zweitens, in diesem Land wählst du deine Regierung, und dann beraten wir uns und entscheiden zum Wohl der Bevölkerung. Wir beachten verschiedene Faktoren – Umwelt, Wirtschaft, Soziales. Es ist kompliziert, weil wir auf alles Rücksicht nehmen müssen. Verkehr bedeutet Investitionen. Investitionen bedeuten höhere Beschäftigung. Höhere Beschäftigung bedeutet weniger Armut, was du vermutlich gutheißt? Deshalb hast du Menschen wie mich, die eine *Entscheidung* treffen. Also was machst du, Tom? Erpressung? Von einem demokratisch gewählten Mitglied der Regierung?

Tom wirft seine Papiere auf ihr Pult.

Tom Das ist ein Protest.

Sarah Gut. Hier. Du hast protestiert. Es ist vorbei. Jetzt löschst du die Fotos, verlässt mein Büro, hörst auf meine Zeit zu vergeuden.

Tom Werden Sie das alles lesen?

Sarah Ich werde es mit Sicherheit ablegen.

Tom Sie können mich nicht wegschicken.

Sarah Das hier ist nicht die Studentenorganisation *Tom*. Wir sind die verdammte Regierung.

Geh.

Tom wendet sich ab, um zu gehen. Jasmine ebenfalls.

Du nicht.

Tom starrt Sarah für einen Moment an. Dann geht er.

- Jasmine Ich bin nur dir zuliebe hergekommen.
- Sarah Du wolltest deinen Arsch nicht in der Zeitung sehen.
- Jasmine Wäre nicht das erste Mal.
- Sarah Was?
- Jasmine Wenn ich kein Toilettenpapier mehr habe ist die Zeitung / genau das, was ich brauche.
- Sarah Du hast überhaupt keine Ahnung wie hart ich arbeite, oder? Wie viele Sitzungen ich habe, der Papierkram -
- Jasmine Ja, Colin hat gesagt, dass du immer hier bist.
- Sarah Das ist ein öffentliches Amt Jasmine. Das ist die wichtigste Sache in meinem Leben, ich kann nicht -
- Jasmine Er wird dich verlassen.
- Sarah Was?
- Jasmine Colin. Ich bin überrascht, dass er's nicht schon getan hat.
- Sarah
- Jasmine
- Sarah Du hast keine Ahnung.
- Jasmine Ich weiß, was Männer wollen. Und ich wette, du gibst es ihm nicht. Verdammter Eiszapfen, unterkühlte Schneekönigin, glaubst du bist so groß und intelligent, Strumpfhosen und Schulterpolster, verdammte Thatcher, schau dich an. Ich wäre vermutlich mit Vater besser dran.
- Sarah Sei vorsichtig Jasmine.
- Jasmine Er kann nicht schlimmer sein als du.
- Sarah Du hast ihn noch nie gesehen.
- Jasmine Du lässt es nicht zu.
- Sarah Nicht zu? Du bist neunzehn. Er ist scheiße Jasmine, wenn du mir nicht glaubst, ja bitte, ruf ihn an. Oder du könntest mit ein paar Freunden über all deine Probleme reden – das machst du nie, oder? Aus gewissen Gründen hast du nie Freunde, an die du dich wenden kannst. Wunderst du dich manchmal, warum immer über dich drüber gegangen wird wie jetzt?
- Jasmine Niemand ist über -
- Sarah Immer wieder drüber, offensichtlich doch, hast du jemals darüber nachgedacht, weshalb?

Jasmine Du bist eifersüchtig.

Sarah Jasmine, wenn du wissen willst, weshalb, frag einfach. Ich habe die ganze Antwort parat, ich weiß genau, was dein Problem ist.

Jasmine ...

Sarah Willst du sie hören?

Jasmine ist aufgebracht. Simon kommt herein, unterbricht.

Simon Ein fetter Kaffee.

*Jasmine geht.
Simon gibt Sarah den Kaffee, während sie eine Nummer wählt.*

Sarah Ruf John Carter an. Sag ihm, dass ich den Brief bekommen habe und ihn treffen will, heute Nachmittag.

Simon Du hast keine Zeit.

Sarah Ich nehme mir Zeit.

Simon geht. Freya ist auf dem Parlamentshügel, sucht die Mütter. Sie nimmt den Anruf an.

Freya Weißt du, wo der Parlamentshügel ist?

Sarah Was?

Freya Da ist dieses große Treffen heute Nachmittag. Warum kommst du nicht her?

Sarah Freya -

Freya Ein Picknick. Da sind Stände, und eine Band. Die Sonne scheint. Ich werde ein paar Sandwichs kaufen. Eis.

Sarah Kannst du mir zuhören – ich musste einiges verschieben, ich kann dich nicht mehr treffen.

Freya Du hast gesagt, du würdest dir Zeit nehmen.

Sarah Ich weiß, aber die Dinge ändern sich und du kommst klar, oder? Dein ... Picknick.

Ein junger Mann, dreckig und verschwitzt, rennt auf Freya zu und packt ihren Arm.

Junger Mann Bitte! Bitte. Bitte. Bitte.

Sarah Hier geht es gerade drunter und drüber.

Junger Mann Mein Kind. Mein Kind ist in Schwierigkeiten.

Freya Ja, hier geht es auch drunter und drüber.

Sarah Ich muss los.

Sie hängt auf.

Junger Mann Er ist im Krankenhaus, habe ich eben erfahren, ich brauche ein Busticket, um runter zu fahren, ich habe kein ... Kleingeld ... Es tut mir leid, ich bin wirklich in Eile, scheiße. Scheiße.

Freya Wie alt ist er?

Junger Mann Was?

Freya Ihr Kind.

Junger Mann Sieben. Er ist in der Schule hingefallen, glaube ich, ich -

Freya Und Sie haben alles fallen gelassen und sind losgerannt.

Junger Mann Ja –

Sie greift in ihre Tasche - zieht eine Fünfpfundnote heraus.

Freya Das ist alles, was ich habe. Ich wollte mir ein Mittagessen kaufen.

Hier.

Sie gibt sie ihm.

Junger Mann Danke meine Liebe. Danke.

Der junge Mann rennt davon, beglückt.

Freya Viel Glück!

*Der Himmel verdunkelt sich.
Freya spürt einen heftigen Tritt.*

Freya Au!

*Greift sich an den Bauch.
Jasmine auf der Straße, betrübt, im Regen. Tom folgt ihr.*

Jasmine Es war eigentlich eine Vergewaltigung.

Tom Was?

Jasmine Was du gemacht hast. Ein bisschen wie eine Vergewaltigung oder so.

Tom Nein, das war es nicht, du hast es genossen. Ich habe es nicht so geplant -

Jasmine Also hast du die Fotos gemacht, weil –

Tom Du hast die Fotos gemacht. Es war dein Vorschlag. Ich habe nur gehofft, dass ich dich davon überzeugen kann, mit deiner Schwester zu reden, aber du wolltest nicht und ich hatte die Fotos auf meinem Handy -

Jasmine Nein / nein nein

Tom Ich habe realisiert, dass ich etwas tun kann.

Jasmine Warst du eigentlich mal dort?

Tom Was?

Jasmine In ... Du weißt schon.

Tom Eritrea.

Jasmine Ja. Warst du überhaupt dort?

Tom Ich wollte, aber ich müsste fliegen, also -

Jasmine So ist das, deine Verwandten? Hör auf. Du hast sie noch nie gesehen. Also tut es dir leid? Was du mit mir gemacht hast?

Tom Ich habe dreimal versucht, mit dir darüber zu reden, aber du hast mich nicht zu Wort kommen lassen, hast noch einen Drink geholt, bist weggegangen. Also nein, es tut mir nicht leid, du hast mir keine Wahl gelassen.

*Sie stößt ihn weg und rennt davon, lässt ihn auf der Straße stehen.
Mrs Andrews sortiert Tischtücher. Steve redet mit ihr.
Die Uhr schlägt vier.*

Steve Wie lange wird er noch weg sein?

Mrs Andrews Es ist vier Uhr.

Steve Ich weiß.

Mrs Andrews Er wird bald zu Hause sein.

Steve Ich kann Ihnen helfen, wenn Sie möchten? Hiermit?

Mrs Andrews Stellen Sie sich da drüben hin.

*Steve tut, wie ihm gesagt wird.
Robert Crannock tritt auf, läuft durch den Regen.*

Steve Sie waren hier, als meine Frau zu Besuch kam.

Mrs Andrews Tagsüber, ja.

Steve Wie war sie?

Mrs Andrews Ich weiß nicht. Sie war höflich, sie war eine junge Dame. Ich hoffe, Sie kennen sie besser als ich.

Robert schaut in den Regen hinauf.

Steve Sie haben geredet.

Mrs Andrews Sie haben die ganze Nacht geredet, glaube ich.

Steve Worüber?

Mrs Andrews Glauben Sie, ich war da drin und habe zugehört? Ich war bei meiner Schwester.

Robert erreicht das Haus und tritt ein.

Steve Sie wissen, dass er seine Kinder jahrelang nicht gesehen hat.

Mrs Andrews Ja.

Steve Wissen Sie, warum?

Mrs Andrews Da halte ich mich heraus. Am besten sprechen Sie mit ihm.

Von außen ein lautes Türeenschlagen.

Robert (aus dem Off) Mrs Andrews!

Mrs Andrews Er ist zu Hause.

Steve Endlich.

Mrs Andrews Mr Sullivan ...

Mrs Andrews nimmt ein Tuch auf.

Wenn Sie vernünftig sind, und vielleicht sind Sie das, vielleicht nicht, ich weiß es nicht, aber wenn Sie es sind, widersprechen Sie ihm nicht.

Steve Warum nicht?

Mrs Andrews Weil Sie Mr Sullivan, obwohl ich zugebe, dass Sie nicht dumm aussehen, obwohl ich anerkenne, dass Sie einen gewissen Verstand haben, kein Genie sind.

Steve Und er ist eines?

Mrs Andrews Ja.

Steve Ein Genie?

Mrs Andrews Ja.

Steve Was bedeutet das eigentlich?

Robert Crannock tritt ein. Ein siebzigjähriger Mann in einem Regenmantel, in der Hand ein kleines Windrad.

Robert Eine Person mit einem außergewöhnlichen Intellekt und Talent.

Eine Person, die größten Einfluss auf andere hat. Halten Sie das.

Er gibt Steve das Windrad. Mrs Andrews schließt die Tür und gibt ihm auf sein Zeichen hin das Handtuch.

Steve Mr Crannock, Es tut mir leid, dass ich -

Robert Pst. Ich habe die Eckdaten, schon eine Weile, aber jetzt stehen Sie hier, jetzt schaue ich Sie an ... Sie arbeiten nicht allzu hart, das ist klar, Sinn für Humor, aber keine Kanten. Sie waren früher sportlich. Cricket?

Steve Fußball.

Robert Fußball. Ha! Aber das war einmal. Ihr Hemd ist ein bisschen eng an den Seiten, sie haben in letzter Zeit zugenommen. Sie mögen die Dinge einfach. Fischstäbchen und Pommes. Mögen keine gehobenen Speisen. So ein Mann sind Sie. Ja? Chicken Nuggets und Pizza. Ketchup. Bohnen. Kindermenu. Sie haben ihre Fingernägel nicht sauber geschnitten, verrät mir, dass Sie selbständig sind. Ja? Gut. Und? Ich?

Kommen Sie *Steve*. Wer bin ich? Bin ich, wie Sie erwartet haben?

Steve Sie sind einsam. Aber das wusste ich schon.

Robert Oooh. Killerinstinkt. Aber nein, eigentlich nicht so einsam. Mrs Andrews leistet mir Gesellschaft. Sie ist ein Segen. Das Problem ist. Sie liebt mich.

Mrs Andrews

Robert Dieser *Blick*. Ich sage ihr, *Mrs Andrews*, es ist nicht wegen Ihnen, es ist Ihr *Alter*. Es ist nicht möglich. Ich weiß, weshalb Sie hier sind.

Steve Gut.

Robert Und es interessiert mich nicht, hätte ich Ihnen auch am Telefon sagen können. Und jetzt das ...

Robert schenkt sich einen Drink ein.

Ein sehr guter Single Malt. Sollte ich in meinem Alter trinken, um diese Zeit am Nachmittag, überlegen Sie sich? Sie sind kein Whiskeytrinker, nicht wahr Steve?

Steve Nicht wirklich.

Robert Nicht wirklich? Sie sind einer oder Sie sind keiner. Wo haben Sie geschlafen?

Steve Auf dem Sofa.

Robert Wir haben kein Gästebett, oder?

Mrs Andrews Nein.

Robert Sie flirtet! Schauen Sie sie an. Es gibt kein Bett, da haben Sie es, aus erster Hand – das ist keine Beleidigung Mrs A – und Sie haben vorher nicht angerufen, also sieht es so aus, als ob sie noch eine Nacht auf dem Sofa verbringen.

Steve Wenn wir jetzt reden könnten, kann ich rechtzeitig gehen, ich will nicht -

Robert Ich arbeite hart, das sehen Sie, ich arbeite den ganzen Tag, ich habe zu tun. Ich bin sehr beschäftigt.

Steve Ich bin den ganzen Weg hierher gekommen -

Robert Also machen Sie das beste draus, es gibt Hotels – die Landschaft. Einen See nicht weit, ein Schloss.

Steve Ich bin wegen Freya hier.

Robert Ich weiß Steve, *ich weiß*, weshalb Sie hier sind.

Steve Das hat sie von Ihnen erzählt.

Robert Was?

Steve Dass Sie schnell wütend werden.

Robert Sie hat mir auch von Ihnen erzählt.

Steve Hat sie?
Robert Von den Problemen.
Steve Was für Probleme?
Robert Genau.

Haben Sie sich entschieden?

Steve Wofür?
Robert Sind Sie ein Whiskeytrinker?

Steve In Ordnung.
Robert Sie sind einer?
Steve Ja, ich nehme einen.
Robert Gut.

Steve
Robert Guter Junge. Besser.
 Sie werden besser.

Er schenkt einen ein. Gibt ihn Steve.

Hier.

Sie trinken.

Steve Der ist gut.
Robert Meiner ja. Sie haben den Billigen.

*Es ist jetzt spät und bewölkt. Dunkel. Windig.
Jasmine betritt eine Bar. Ein Barkeeper kommt zu ihr.*

Jasmine Ich will den stärksten Drink.
Barkeeper Entschuldigung?
Jasmine Den Drink mit dem meisten Alkohol, den du hast.
Barkeeper Hey, es ist erst fünf.
Jasmine Bist du eine Uhr?
Barkeeper Was?
Jasmine Weil du aussiehst wie ein Barkeeper, du arbeitest in einer Bar, aber du sagst mir, wie spät es ist. Es ist ziemlich einfach, ich will so schnell wie möglich so betrunken sein, wie es geht, also -

Barkeeper Absinth.
Jasmine Zwei bitte.
Barkeeper Einer für dich und einer für ...
Jasmine Was zur Hölle. Komm schon ...

Sie liest sein Namensschild.

Paul.
Paul! Das ist dringend.
Ich muss mich loswerden ...

Jasmine schlägt plötzlich auf die Bar.

Komm schon!

Der Barkeeper schenkt Jasmine ihre Drinks ein. Freya folgt den Müttern zum Picknick, hört Happiness von Goldfrapp. Wolken bedecken den Himmel, werden dunkler.

Derweil wartet Carter auf der Straße. Sarah nähert sich ihm, vom Wind gepeitscht und betrübt.

Sarah Ich bin zu spät, ich weiß. Langer Tag. Wohin gehen wir?
Carter Haben Sie keinen Schirm?
Sarah Offensichtlich nicht.
Carter Hier lang.

Sie gehen ab, sie unter seinem Regenschirm.

Die Gruppe von Müttern in schwarz mit schwarzen Kinderwagen und Sonnenbrillen taucht wieder auf. Sie tanzen und singen, halten ihre eingewickelten Babys, zeigen sie einander, trinken ihren Kaffee und ignorieren Freya.

Sie singen und tanzen.

Freya steht jetzt zwischen den Müttern, klammert sich an ihren Bauch. Sie nimmt Kopfhörer hervor, aber die Musik geht darunter weiter.

Mütter *Join our group and you will find
Harmony and peace of mind
Make it better
We're here to welcome you*

*We're all on a journey to
Finding the real inner you
Make it better
We're here to welcome you*

Freya geht in die Mitte der Gruppe.

Time stops still when

You've lost love

Happiness

How'd you get to be happiness

How'd you get to find love, real love

Love, love, love

Die Mütter spielen mit Freya, schubsen und schwingen sie herum.

Happiness

How'd you get to be happiness

How'd you get to find love, real love

Love, love, love

Sobald die Musik zum Instrumentalteil kommt, nimmt Freya die Kopfhörer ab und spricht zu ihnen.

Freya Entschuldigung?

Alle Mütter Ja?

Freya Ich bin hier für das Picknick.

Die Mütter mustern sie von oben bis unten. Falsches Lächeln.

Alle Mütter Kein Problem, aber -

Freya Okay.

Alle Mütter Ja.

Freya Mein Baby strampelt.

Alle Mütter Wie süß!

Freya Nicht auf eine gute Art.

Alle Mütter Ahhhh.

Freya Macht ihr euch Sorgen über die Zukunft?

Alle Mütter Nicht wirklich.

Freya Was passieren könnte?

Alle Mütter Nein.

Freya Was mit euren Kindern passieren könnte?

Alle Mütter Henry ist sehr intelligent, er kann schon lesen.
Er wird Fondmanager.
Oder Chirurg.
So etwas.

Freya Wie war die Geburt?

Alle Mütter Normal.

Freya Wie schafft ihr das alles?

Alle Mütter Spielend.

Freya Keine von euch ließ sich davon runterziehen?
Keine von euch hatte das Gefühl, dass das Kind ein ...

Alle Mütter Ein?

Freya Ein Fehler war?

Alle Mütter Nein. Gott. Nein.

Freya Und was ist mit Menschen, die ärmer sind als ihr?

Alle Mütter Wir tun, was wir können.

Freya Ja aber –

Alle Mütter Nachbarschaftshilfe. Jeden Donnerstag. Wir kompensieren das CO2 unserer
Urlaubsreisen.

Weißt du.

Freya Aber das ist nicht genug, und wenn es nicht genug ist, was bringt es dann?

Aaaahhh!

Sie klammert sich wieder an ihren Bauch.

Sie schauen sie an, ernster jetzt, fast schon bedrohlich. Sie stehen, halten ihre Kinder, fast wie Waffen.

Freya *(über das Singen)*
Ruft mir einen Krankenwagen.
Bitte.
Bitte!

Alle Mütter *Happiness*
How'd you get to be happiness
How'd you get to find love, real love
Love, love, love

Happiness
How'd you get to be happiness
How'd you get to find love, real love
Love, love, love

Dann kreisen sie sie langsam ein. Sie hat Angst, aber sie kann nirgends hin.

*Die Frauen werfen die Babys in die Luft.
Sie explodieren in schwarzes Pulver, wie Ruß oder Staub, der alle bedeckt und vom Wind davon geblasen wird.*

*Die Musik geht weiter, während die Frauen verschwinden, Freya fällt auf den Boden,
die Lichter blenden aus.*

Ende vom 2. Akt.

3. Akt

Prolog

1973

Roy, Daniel und Robert

Roy und Daniel schauen einige Papiere durch. Roy raucht.

Robert Das ist nur die Einleitung. Um Ihnen eine Idee zu geben, in welche Richtung es gehen wird.

Roy Wir verstehen, was das ist.

Robert Damit Sie wissen, worauf es hinausläuft. Ich dachte, es wäre gut, Ihre ... Ansichten zu hören.

Zu diesem Zeitpunkt.

Roy Glauben Sie, dass das auch im Schlussbericht stehen wird.

Robert In diese Richtung, ja.

Roy Sie können sich nicht vorstellen, dass es ... Überraschungen geben wird.

Daniel Neue Faktoren.

Roy Neue Faktoren, ja, noch ausstehende.

Robert Ich kann mir nicht vorstellen, wie das möglich wäre, nein.

Roy Gut. Nicht vorstellen, wie das möglich wäre.

Daniel Hmm.

Roy Weil das nicht die Dinge sind, das nicht die Resultate sind, die wir erwartet haben.

Daniel Sie sind nicht aussagekräftig.

Roy Aussagekräftig.

Genau.

Was sagen sie uns?

Robert Eigentlich ziemlich viel. Wenn wir dieses Modell arbeiten lassen, kommt klar heraus, dass die Emission von großen Mengen von Kohlendioxid in dieser Höhe der Atmosphäre dazu führen wird, dass die Wärme reflektiert statt abgeführt wird, möglicherweise führt das zu höheren Temperaturen und -

Roy Nein.
Robert.
Warten Sie.
Mit Respekt.
Was Sie gerade ausgeführt haben, das sagt Ihnen eine Menge.
Uns sagt es sehr wenig.

Wir fragen uns, ob es vielleicht einen Weg gibt, wie Sie das für uns *aussagekräftig* machen könnten.

Robert

Roy Wenn es einen Weg geben würde, dass sich der Bericht vielleicht auf etwas fokussieren könnte, das wir verstehen können. Denn wenn es einen geben würde. Einen klareren *Fokus*. Könnte das der Start einer sehr fruchtbaren Zusammenarbeit sein.

Robert Ja aber, das ist -

Roy Wie wir das besprochen haben.

Robert Richtig.

Roy Vielleicht geht es darum, wie Sie es präsentieren.
Vielleicht ist es so einfach?

Robert

Daniel Oder vielleicht brauchen Sie mehr Mittel.
Um die Dinge klar zu sehen.
Reden wir darüber?
Reden wir über Mittel?
Oder sollen wir die Vergütung diskutieren?

Robert Es geht nicht ums Geld ...

Daniel Natürlich nicht.

*Daniel schreibt auf einen Zettel.
Er schiebt ihn hinüber. Robert liest ihn.*

Ich glaube, Sie sollten weitermachen. Es sind noch sechs Monate bis zum Schlussbericht. Das ist eine lange Zeit. Da kann alles passieren.

Verrückte Schlampe

Abends. Dunkelheit.

Freya steht am Empfang eines Krankenhauses. Sie trifft Maryna, eine polnische Putzfrau, die "I Am Not A Robot" auf einem kleinen Radio abspielt.

Freya Sie müssen mir helfen.

Maryna Nie potrafie mowie po niemiecki
(Ich verstehe kein deutsch.)

Freya Es tut weh. Es tut wirklich – Au!

Eine Empfangsdame kommt hinüber.

Maryna Jestem tulko sprazatacza, / idz ee znajdz lekarza
(Ich bin nur die Putzfrau, geh / und rede mit einem Arzt.)

Freya Das ist ein Krankenhaus, Sie müssen / mir helfen.

Empfangsdame In Ordnung ...

Maryna Sie sagt, es tut weh.

Empfangsdame Das sehe ich.

Maryna schaut Freya in die Augen.

Maryna Po burzy zawsze slonce przychodzi
(Nach dem Sturm, kommt immer wieder die Sonne)

Empfangsdame Danke Maryna, ich kümmere mich um sie.

Maryna nimmt ihren Mop und schaut zu.

Wie heißen Sie?

Freya Ich sage Ihnen meinen Namen nicht.

Empfangsdame Wir können Sie nicht behandeln so lange / wir bestimmte Informationen –

Freya Ich bin schwanger. Sie müssen mich behandeln.

Empfangsdame Fangen wir mit dem / Namen an, können Sie mir

Freya Ich zahle meine Versicherung, es geht nur darum, dass Sie mich behandeln,
also behandeln Sie mich. Ich will nicht mit Ihnen reden, wo ist der Arzt?

Empfangsdame Sie werden zum Doktor kommen, ich versuche nur ein paar Details
abzuklären. Wie / lange sind Sie -

Freya Ich sage Ihnen gar nichts. Ich mag Sie nicht. Ich habe Schmerzen. Es tritt so
hart. Au!

Empfangsdame Die wievielte Woche?

Freya

Empfangsdame Die wievielte Woche?

Freya Lassen Sie mich rein!

Dr. Tim kommt

Dr. Tim Gibt es ein Problem?

Maryna Ich glaube, du solltest sie reinlassen.

Jasmine klopft an Colins Tür.

Colin Ich komme.

Die Empfangsdame führt Freya ins Krankenhaus, Maryna schaut zu, geht dann weg. Ein Baby schreit irgendwo. Das rhythmische Geräusch eines schlagenden Herzens. Colin öffnet die Tür.

Jasmine Ich bin völlig durchnässt.

Colin Es ist kein guter Zeitpunkt.

Jasmine Kann ich reinkommen oder was?

Colin Was?

Jasmine Lustig.

Sie geht an ihm vorbei ins Haus.

Colin Sie kommt erst spät nach Hause.

Jasmine Wie immer. Sie hat einen Empfang bis um neun, dann eine späte Sitzung, hab ich mit ihrer Sekretärin abgeklärt, bin vorbeigegangen, hatte einen Streit heute, deshalb weiß ich das.

Colin Du hast sie bei der Arbeit besucht?

Jasmine Sie interessiert mich ohnehin nicht, deshalb bin ich nicht hier.

Sie schaut sich im Haus um.

Ich habe es gehasst, als ihr hier eingezogen seid. Das war mein Haus. Ich habe diesen Ort geliebt. Aber es ist so ... Schöner Wohnen. Ja ... keiner meiner Freunde hat Zeit, haben Prüfungen oder was auch immer, also dachte ich, du bist alleine und kannst vermutlich eine Aufmunterung brauchen, also habe ich eine Flasche Tequila mitgebracht. Und einen Joint oder zwei, oder drei.

Colin Ich rauche eigentlich keine illegalen Drogen, das wird nicht gerne gesehen bei -

Jasmine Solltest du.

Colin Bei Ehemännern von Ministerinnen.

Jasmine Solltest du, bei allem, was dir passiert ist.

Colin Eine Drogensucht? Aha.

Jasmine Du hast deinen Job verloren.

Colin Ich finde etwas anderes.
Jasmine Zum Einwerfen?
Colin Einen Job.
Jasmine Du hast dir wahrscheinlich Kinder gewünscht, aber dazu ist es jetzt zu spät.
Colin Nicht wirklich.
Jasmine Nein sie ist, zu spät, glaub mir.
Colin Ich meine, wir wollen keine Kinder.
Jasmine Das Haus muss sich leer anfühlen, nur mit dir, den ganzen Tag alleine.

Sie zündet eine Zigarette an.

Colin Du darfst drinnen nicht rauchen, das weißt du.
Jasmine Sie ist nicht da.
Also. Warum findest du keinen Job? Zu alt nicht?
Colin In ihrer Rechnung, und ich war nie wirklich einer von ihnen. Nie dieses Zeug mitgemacht.
Jasmine Was für Zeug?
Colin Autos, Saufen, Koks.
Jasmine Stripperinnen.
Colin Genau. Stripperinnen. Mein Gott.

Ein Moment.

Und du hast Recht, es war nicht der einfachste Monat, auch für sie nicht, und sie tendiert dazu es auszulassen an ... nun ...

Jasmine Dir.
Colin Anderen.
Jasmine Dir. Es ist alles ziemlich düster geworden in letzter Zeit, nicht?
Colin Warum bist du hier?
Jasmine Ich bin deine gute Fee.

Sie bietet ihm eine Zigarette an.

Colin Ich rauche nicht.
Jasmine Wenn du schon eine Midlife-Krise hast, dann wenigstens eine verdammt gute. Sie wird dich nicht umbringen.

*Er nimmt eine. Sie gibt ihm Feuer.
Sie schenkt zwei Tequila ein.*

Schlimmes Zeug passiert. Lass uns die Köpfe in den Sand stecken.

Sie trinken.

Sarah ist mit Carter in einem Restaurant.

Carter Für mich geht es bei einem Restaurant nie darum, wer da ist, sondern wer sicher nicht da ist. Und es gibt eine Menge Leute, die sicher nicht hier sind. Der Wein ist exzellent, das Fleisch ist nicht aus der Gegend, was in London von Vorteil ist, der Service bekommt acht von zehn Punkten. Der Käse. Nun, der Käse ist etwas, über das es sich zu schreiben lohnt. Liebe Mutter, ich habe gerade den besten Gorgonzola probiert -

Sie gibt ihm die Papiere.

Oh.

Gleich zum Geschäft. Danke.

Sarah Warum sagen Sie mir nicht, was das ist?

Carter Nun. Das sind ... Resultate. Von irgendwelchen Versuchen. Kopien von den Originalen, glaube ich. Es ist ein Zwischenbericht von Robert Crannock ... Ihrem Vater, richtig?

Sarah Warum haben Sie sie mir geschickt?

Carter Ich?

Nein ich habe sie nicht geschickt. Ich weiß nichts darüber.

Der Kellner kommt und schenkt Wein nach. Sarah trinkt sofort.

Sarah Gut, in Ordnung, warum *sollte* mir jemand ...

Carter Warum *sollte* Ihnen jemand sie schicken?

Sarah Genau, ja, lassen Sie uns *überlegen*.

Carter Nun, sie sind von Ihrem Vater unterschrieben, Resultate eines Projekts, das er für die größte Fluggesellschaft des Landes durchgeführt hat, Moment, das ist meine Firma, richtig? Ja ich erinnere mich, ein Projekt über zwanzig Jahre, um herauszufinden, ob die Emissionen von Flugzeugen einen dauerhaften Einfluss auf die Umwelt haben. Und dieser Bericht scheint darauf hinzudeuten, dass ja, ganz klar ja.

Einen massiven Einfluss.

Diese Emissionen wären katastrophal für die Welt.

Sarah Richtig. Das ist, was er glaubt.

Carter Aber das war nicht seine Schlussfolgerung. Nicht damals.

Zwanzig Jahre lang haben seine öffentlichen Berichte das Gegenteil behauptet. Dass verbrannter Treibstoff und Emission von Kohlendioxid kleine oder *keine Auswirkungen* hätten. Das war einer der Hauptfaktoren bei der Expansion der Flugindustrie. Also ist die Frage, die wir ... Entschuldigung. Ich nicht. Die Frage, die Sie sich stellen müssen, warum tut er das? Zwanzig Jahre lang.

Wenn er die Wahrheit wusste. Warum lügt er?

Natürlich, jeder macht Fehler, es macht uns nichts aus, dass er zwanzig Jahre gebraucht hat, um das herauszufinden, aber wenn aufgedeckt wird, dass er es *die ganze Zeit* gewusst hat ... in ökologischen Kreisen ist er ein Gott ... wenn das herauskommt, ist sein Ruf dahin. Und Sie sind seine Tochter. Möglicherweise wird es auf sie abfärben. Ich nehme an, er war bezahlt. Ich frage mich, wie viel?

Sarah lächelt.

- Sarah Ja.
- Carter Ja?
- Sarah Sie haben Recht. Die Öffentlichkeit sollte das wissen. Ich werde den Bericht morgen der Presse übergeben.
- Carter Werden Sie.
- Sarah Allerdings. Und danke, das ist ein wunderbares Restaurant, der Wein ist ausgezeichnet, und ganz besonders dafür, weil ich glaube, dass mein Vater verdient, was auch immer er bekommt.
- Carter Wirklich?
- Sarah Sie hätten Ihre Hausaufgaben machen sollen. Ich hasse ihn.
Ich bin mehr als glücklich, mich öffentlich von ihm abwenden zu können. Mir ist alles recht.
- Tut mir sehr leid, John – keine weiteren Landebahnen.

Sie trinkt vom Wein.

- Carter Ich mag, wie Sie das Glas halten. Am Stiel.
Es ist beeindruckend. Sie sind verschwendet.
- Sarah Noch nicht.
- Carter In der Politik, meine ich.

Carter nimmt ihr die Papiere aus der Hand.

Werden Sie mir den Versuch verzeihen? Solche Dinge funktionieren bei Politikern normalerweise. Sie bekommen Angst. Die meisten Politiker sind Feiglinge, wie Sie wissen Sarah. Deshalb sind sie so hässlich

Der Kellner kommt wieder.

- Aber Sie.
Sie sind überhaupt nicht hässlich. Sie sind ... beeindruckend. Intelligent. Was machen Sie jetzt?
- Was möchten Sie?
- Sarah Was ich möchte?
- Carter Essen.

Sarah Oh.

Carter Ich habe mein Bestes gegeben. Es hat nicht funktioniert.

 Entspannen wir uns, essen, trinken.

 Genießen es.

 Lassen Sie uns reden wie Männer.

*Das Geräusch von einem Baby im Mutterbauch.
Eine Ärztin im mittleren Alter, Sally, steht bei Freya. Tim ist ebenfalls da.*

Sally Wir haben alle Tests gemacht.
 Es ist bei bester Gesundheit.

Freya Ich habe geraucht. Und getrunken. Ich bin im Bad hingefallen.

Sally Es geht ihr gut.

Freya Andere Mütter sind nicht so.

Sally Frauen haben viele verschiedene Gefühle, speziell in diesem Stadium, aber
 nach der Geburt werden sich Ihre Gefühle ändern.

Freya Ich will den anderen Arzt, nicht Sie, er ist besser -

Sally Ich bin Oberärztin, er ist noch -

Freya Vielleicht sollten sie es wegmachen. Das Baby. Bevor es zu spät ist. Au!

Sally Das ist nicht möglich.

Freya Sie machen das ständig.

Sally Nicht in diesen Umständen. Sie ist zu fortgeschritten.

Freya Wenn ich eine Höhlenbewohnerin wäre, könnte ich es selbst tun. Mich in den
 Bauch schlagen.
 Oder warten, bis es auf der Welt ist und es verstecken oder vergraben oder
 so was. Vielleicht werde ich das tun. Ich dachte, das hier wäre zivilisiert. Ich
 dachte, ich hätte die Wahl.

Sally Wir sind zivilisiert. Sie haben die Wahl. Aber in diesem Stadium hat sie auch
 Ihre Tochter. Werden Sie von jemandem abgeholt?

Freya Ich bin alleine.

Sally Dann ein Taxi.

Freya Nein. Es gibt niemanden. Ich bleibe hier.

Sally Das ist nicht möglich. Wo wohnen Sie?

Tim Sie will es uns nicht sagen. Wir versuchen, es herauszufinden.

Sally Nun ...

Sie liest sein Namensschild.

... Tim. Sie beeilen sich damit besser.

Sally geht. Tim und Freya

Freya Ich muss hier bleiben.

Tim Wir haben keinen Platz.

Freya Unterschreiben Sie ein Stück Papier und es ist getan, warum lächeln Sie?

Tim Was ist eigentlich los?

Freya Ich sage es Ihnen immer wieder, *etwas stimmt nicht*.

Tim Nicht mit dem Baby.

Freya Ich war den ganzen Tag draußen, ich habe so viele Menschen gesehen und keiner macht sich Sorgen, sind Sie ein guter Arzt?

Tim Sind Sie eine gute Patientin?

Freya Gute Patienten würden Ihnen ihren Namen sagen.

Tim Ich bin Tim.

Freya Ich weiß, sie hat es gesagt. Hallo Tim.

Tim Hallo Freya.

Freya Oh, das wissen Sie.

Tim Habe Ihr Portemonnaie in Ihrer Tasche gefunden. Alles, was wir brauchen, ist eine Adresse.

Freya Ich bin in guten Händen.

Tim Danke.

Freya Ich wette, Sie machen Ihre Freundin glücklich.

Tim Freund eigentlich.

Freya Freund gut, ich wette, Sie würden ihn nicht alleine lassen, wenn er schwanger wäre.

Tim Schwer zu sagen.

Freya Ich bin nicht sehr glücklich im Moment. Harte Schale, aber es fällt mir schwer.

Tim Ich weiß, aber –

Freya Sie sollten mich hier bleiben lassen.

Tim Ich kann nicht, außer Sie sind hier für ...

Möchten Sie sie anschauen?
Ihre Tochter?

Freya Nein.

Tim Wenn Sie sie anschauen, können Sie die Nacht bleiben. Das ist der Deal.

Tim lächelt.

Freya Sie sind wie mein Mann.

Tim In welcher Hinsicht?

Freya Er lächelt auch immer, als ob alles in Ordnung wäre.

*Sie zuckt vor Schmerz zusammen.
Steve schaut Robert an, sehr ernst.*

Steve Es ist ein schönes Haus.

Robert Neidisch.

Steve Nicht wirklich.

Robert Ihr habt eine kleine Wohnung. Sie findet sie klaustrophobisch.

Steve Hat sie das gesagt?

Robert Was glauben Sie? Ist sie glücklich? Mit der Wohnung? Ist sie glücklich? Mit Ihnen?
Das sind die Fragen.
Fakt ist, Sie wissen es nicht.
Was machen Sie, Steve?

Steve Ich bin sicher, sie hat es erwähnt.

Robert Natürlich.

Steve Warum wollen Sie dann, dass ich es Ihnen sage?

Robert Ich will, dass Sie stolz darauf sind, Steve. Ich will, dass sie dazu stehen.

Steve Ich bin Schriftsteller.

Robert Sie sind Schriftsteller. Gut. Was schreiben Sie?

Steve Bücher. Kleine, triviale Bücher.

Robert Kleine, triviale Bücher. Das ist richtig. Was für kleine, triviale Bücher?

Steve Hauptsächlich fürs Weihnachtsgeschäft, sie sind Lückenfüller.

Robert Und womit füllen sie die Lücke. Was haben sie für Titel?

Steve Das neuste war "Fünfzig beschissene Dinge in England"

Robert Fünfzig beschissene Dinge in England. Wow.
Steve. Wow. Glauben Sie das? Dass England beschissen ist.

Steve Ja, nicht wirklich etwas, worauf man stolz sein kann.

Robert Ich weiß nicht, da ist immerhin Ihr Buch.

Steve Wir arbeiten an einem zweiten Band, für dieses Jahr.